Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schlerstein, Connenberg, Wallau.

Begugspreis: Durch Trägerinnen und Bertretungen (ohne Zuftells Wiesbad: Neuefre Nacht. mit Kochbrunnengester gebühr monatl 0.60 vierteij. 2.40 Durch die Post bezogen (ohne Westellg.) 0.70 k.10 0.90 vierteij. 2.70 leab. Reueften Racht, ericeinen taglich mittags wit Ausnahme b. Conn. n. Feiertage.

Bering, Cauptgefchafteftelle u. Rebuttion: Rifolesftrage 11. Gernfprecher: Bering Rr. 819,

annent der Wiesdodener Reucken Rachrichten (Ansgade A) ist mit 200 Mark gegen Tod all jeder Adomient der Wiesdodener Neucken Kachrichten, der auch die dinnoristische Wocken-Kochkrunnengeiher" (Ausgade B) bezieht, insgesamt mit 1990 Mark auf den Todess und Gang-äisfall infolge Unfall dei der Kürnderger Ledensversich-Gant verlichert. Bei verheirartein ten der "Kochbrunnengeister" gilt dies under von gleichen Gedingungen auch für die Ehefrau.



Nummer 140

Samstag, 19. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Ueberall schwere Verluste der Zeinde.

Rußland vor großen inneren Erschütterungen. — Der Aushungerungskrieg soll verschärft werden. — Weddigen ein Opfer englischer Hinterlist. — Kapitänleutnant v. Mücke's Aufzeichnungen.

Am Ende der 46. Kriegswoche.

Der gewaltige Untericied swifden Gelbidlacht und Bofitionstampf zeigt fich augenblidlich in Diefem Belffriege aufs ftartfte bei einem Bergleiche ber Operationen in Dft und Beft. Auf bem lehteren Schauplate bleibt die Front feit vielen Monaten faft unverandert; nur geringe Berichiebungen find gu vergeichnen, um fleine Bunfte, nicht felten nur von örtlicher Bebeutung, entipinnt fich tagelanges, bartnadiges Ringen, und oft wogt der Rampf bin und ber. Bei der festungsartigen Rriegsführung ift ein ichnelles Borbeingen, ein andauernder Sturmangriff unmöglich, und gerade bierin fend mir Deutiche Meifter. Dit welchem Ungeftum bringen unfere tapferen Mannicaften in Gemeinicaft mit ben Eruppen Defterreich-Ungarns por! Ihrem Unfturm vermogen die Ruffen auf die Dauer nicht ftandguhalten. Gie werden murbe gemacht, und Behntaufende ergeben fich. Sand in Sand bamit geht ein Gelandegewinn, wie er in diefem Kriege noch nicht gu verzeichnen war; die Bufowina ift vom Seinde gang geräumt; die Defterreicher find bereits in Beffarabien eingebrungen, und die Inferigen ruden unaufhalifam auf Lemberg vor, fich wie ein Reif amifchen die ruffifchen Seere fchiebend. Den 300 000 ruffifchen Gefangenen im Dat haben fich in ber erften Salfte des Junt weitere 125 000 gugefellt, gang abgefeben von den ungeheuren Siffern an Toten und Bermundeten, die nicht aulest bem furchtbaren Artifferiefener gum Opfer gefallen find, und es liegt auf ber Band, bag felbft bei der Riefengabl ber ruffifden Bevolferung berartige ungeheure Berlufte nicht ofne Rudwirfung auf die Schlagfertigfeit ber Urmee bleiben fonnen. Gibt es boch gablreiche Divifionen. beren Starte auf fochftens noch 4000 Mann angegeben wird! Gegenuber ber boben Bahl von Gefangenen ift es auffallend, bağ jest bie Bente an Geidugen und Munition verhaltnismaßig gering ift; die Lofung des Ratfels ift aber nicht ichwer; biefe Ericheinung hangt gufammen mit dem großen Mangel in ber Artilleriemaffe, die fich nad ben enormen Berluften ber Kriegsmonate fait faum noch ergangen fann und möglichft weit binten gehalten wird, um weitere Ginbugen gu vermeiden. Das bat aber gur Folge, daß badurch dem dentiden Anfinrm nichts mehr Salt gu bieten vermag. Gines gemiffen tomifden Belgeidmods entbebrt es aber nicht, bas die treuen Berbundeten Bereits beginnen, fich in den haaren gu liegen. Die Beftmächte machen ben Ruffen Bormurfe, bag ihre Difenfive, die bie Dentiden jum Berlaffen des von ihnen befesten Landes bringen follte, vollig verfagt habe, und die lehteren wiederum beichulbigen Englander und Grangofen, bag fie aus ben Schütengraben nicht berausgingen, um ben Ruffen Luft au ichaffen, welche bie gange ichwere Laft des Rrieges gu tragen batten. Es ift bezeichnend, daß vericiedene ruffifche Blatter burchbliden laffen, bag man unter folden Umftanden die Luft an der Gubrung bes Orieges perlieren muffe, und bag bie ruffifche Benfur, die doch fonft furgen Progeg macht, diefe Mengerungen nicht jum Schweigen bringt. Auch Safonom foll nach einer Meldung über Bufareft fich babin ausgesprochen haben, daß Rugland fich auf feinen neuen Binterfelbaug vorbereite. lleber ben Ausgang ichwieg ber Minifter, jedoch foll aus ben Anordnungen ber ruffifchen Regierung beutlich genug hervorgeben, daß Rugland burd innere Grande bagu befrimmt werbe, ben Rrieg balbmoglichft gu beenben.

In Bondon ift man ingwijden wohl allmählich boch au ber Hebergeugung gelangt, bag bie "filbernen Rugeln" nicht allein ben Rrieg entideiden, fondern daß mindeftens ebenfoviel auf die wirfliche Munition antommt, menn man einen Rrieg gewinnen will. Man bat für die Fabrifation von Rriegsmaterial ein befonderes Dini. fterium errichtet, und fleberhaft wird an ber Ergengung von Munition gearbeitet, felbft die Rolonien miffen mit beran, und fehlt es nicht an Stimmen, die verlangen, bag afinlich wie bie heerespflicht anderer Lander in England ein Smang geichaffen merben folle, einen bestimmten Teil der mannlichen Bevolferung unter die Munitionsarbeiter einzureiben. And Mangel an "filbernen Angeln" mirb füe abfebbare Beit befürchtet, ber Schatfefretar felbit bat bem Parlament erffart, daß die finangielle Burde, die England für fich und feine Bundesgenoffen babe auf fich nehmen muffen, balb taum mehr au tragen fein werde. Das ift bas frolee England, beffen lettenbe Manner erffarten, gegen

Denticiand auch amanaig Jahre ununterbrochen Arteg | Rufland erwacht aus feinem Siegesraufch.

führen gu fonnen! Da es mit ben eigenen Rraften nicht fo recht vorwarts geben will, beift an ber Themfe bie Barole: Rauft Bundesgenoffen! Die italienliche Unterftugung ift eine gefaufte, bas geigen bie ftattgehabten finangiellen Berhandlungen amifchen Bertretern Groffrijanntens und bes Apenninenreiches, und bas lettere bat fich faft gang in die finangielle Abhangigfeit Englands begeben muffen; viel Freude bat man aber an biefem neuen Bundesgenoffen noch nicht gehabt, die erwartete große Offenfive ift ausgeblieben; es bandelt fich noch immer um Grenagefechte, bet denen die Staliener feine fonderlichen Erfolge bisber aufgumeifen, fondern fich nur blutige Ropfe geholt baben. Best mag fich erneut die Soffnung regen, boch noch Griedenland gewinnen au tonnen, nachdem bie Reumablen entgegen anfänglicher Erwartung eine beträchtliche Webrheit für Bentielos ergeben haben. Borlaufig bleibt aber Gunaris noch im Amte, und felbft wenn ihn Benifelos abibien follte, to tann es als febr fraglich gelten, ob angeficis ber jebigen gelamten Kriegslage ber Genannte noch feinen früheren Standpunft einnimmt, gumal Stalten auf Gebietsteile Anfpruch erhebt, die Griechenland ichon immer haben wollte. Die Musfichten ber Entente burften bler alfo feine allaugroßen fein, ebenfowenig wie in Bufareit, mo man gegenfiber ben Bemühungen bes Bierverbandes erneut erffart bat, neutral gu bleiben und Brattanu nicht ber Mann ift. fich von ber Bolitit ber Strafe tragen gu laffen. In Cofia vollaleht fich gleichaeitig eine immer intimere Unnaberung an die Türfel, die bereit ift, gewiffen bulgartiden Buniden Rechnung au tragen, und die bereits eingeleiteten Berbanblungen follen einen guten Berlauf

Much die Soffnungen auf ein Ginfpringen ber Bereinigten Staaten von Rordamerita burften fic als haltlos erweifen. Rachbem Reuter guerft wieder einmal bas Blaue vom Simmel beruntergelogen und fogar von einem Ultimatum geichwindelt batte, zeigte fich, bag die Note Billons in burchous freundichaftlicher Form gebalten worden mar und birett Grundlagen für ein weiteres friedliches Berhandeln brochte; ber Brafident erflarte fich fogar bereit, megen bes Unterfeebootfrieges swifden Deutschland und England au vermitteln, wie es auch weitorbin beißt, die Baibingtoner R abnliche Rote an England wie an Deutschland richten. Schabe, man batte es fich in London fo icon gebacht, bag auch Uncle Sam das Ariegsbeil ausgraben murbe. . .

Reue Marmmeldung über den Konig von Griechenland.

Bon der Edweiger Grenge, 19. Juni. (T.-IL-Tel.) Rach einer Melbung aus Rom an bas "Echo be Paris" foll ber Buftand bes Ronigs von Griechenland, dem es icon beffer ging, icht boffnungalog fein.

Denifelos Wahlfieg. Athen, 19. Junt. (Etg. Tel. Ctr. Bln.)

Es fteht nunmehr feft, bag bie Partei von Benifelos 186 von ben 316 Rammerfigen gewonnen bat. Benifelos verlange die fofortige Einberufung ber Rammer und ben Rudtritt bes Rabinetts Gunaris, ber aber infolge ber Rrantheit des Ronigs vericoben wird. Benifelos wird mobl die Leitung feiner Bartet übernehmen und fpater bas Minifterium bilben, Seine Abfichten über bie Giellungnahme Griechenlands jum Rriege find unbefanuf; es wird aber angenommen, baß er eine vorfichtigere Saltung einnehmen wird.

Rach einer Athener Beldung des Genfer "Journals" wird die Benifelospartei am 27. Juni in Athen zusammenstreten, um zu der Rentralitätsvolitif Griechenlands Stellung zu nehmen. Die soliche Berichterstatung über das Wablergebnis in Griechenland ift jest aufgeklärt. Biele Abgeordnete, deren Partespellung nicht klar war, haben sich, als Benisols Aussichten sich besterten, aur Benisolspartei bekehrt. Die Demission Gunaris zugunften Benisolos partei bekehrt. Die Demission Gunaris zugunften Benisolos fieht noch im weiten Felde, da sie der Beriasjung gemäß die Ende August hinausgeschoben werden kann.

Der "Rieifd" fowie bie fibrige Breffe fdreiben in gebrudiem Ton fiber bie innere und bie angere Lage. Gie veröffeniliden einen Befding bes Sandelstongreffes fiber die fofortige Ginberufung der Duma und weifen barauf hin, boh ber Beidlug nicht von Revolutionaren, fonbern von lonalen Bürgern Ruglands ansginge. und daß die Ginbernfung unter bem Drud ber augerorbents lich erfdwerten Berhaliniffe und ber ernften Rriegelage auch von der Proving bringend gewünfcht wird. Gelbitvers ftanblich tonne bie Tagung ber Duma jest feine furge fein. Rotwendig fei eine beftandige Anfficht fowie eine Reife fos fort gu ergreifender Magnahmen affer Art. Die "Rowoje Bremja" verlangt bie Ginbernfung jur Berbeiführung einer Ginigung bes Bolfes. Die letten ernften Greigniffe auf bem Rriegofcauplag verlaugten bie Bufammenfafs fung ber gangen Rraft, ber Organifation Des Bolfes. Dies fei ohne ben Beiftand ber Duma unmönlich.

Das Biteboter Borfen-Romitee weift in einer Bingabe an die Regierung baranf bin, dat die Bertreibung ber Buden and vielen Gouvernemente febr nachteis lig auf bie wirticaftliche Lage ber Convernements ges mirft habe.

Revolutionare Bewegung.

In Mostan herricht nach den füngsten ichweren Unruhen tatfächlich ichon der Belagerungszustand. Durch einen Bestehl des Söchktommandierenden ift der Einwohnerichaft vor werden worden, zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morverben worden. gens auf der Straße zu ericheinen. Private Telephon-geipröche find ebenfalls verboten. Die Arbeiterauslichnde erftreden fich auf etwa die Dälfte der Fabrifen des Mos-fauer Bezirfs. Die Mosfauer Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf an die Mosfauer Bevölderung, worin es unter anderem Beift:

"Mostauer Mitburger, Freunde, Bruber! Bas tut ibr? Bas wollt ihr mit euren Unrnhen?

Rommt gu ench! 3hr helft ja nur unferen Weinben!" Saltet ein um Gottes Willen und im Ramen ber Biebe gum heiligen groben Rufland, haltet ein! Bei ben in den fungften Tagen Berhafteten ift eine

große Angahl einzeln verpadter Schusmaffen mit Muni-tion gefunden worden, die zweifellos fur die Broving befitmmt waren. Inamifden find in Chartow, Dbeffa und Riflis weitere Maffenverhaftungen erfolgt.

Die Mostauer Stadtverordneten bielten mit Erlaub. nis bes Sochifommanbierenben eine außerorbentliche Sigung ab, in ber ein Dumaabgeordneter in einer langen Rede ausführte, gegenwärtig feien vielleicht Zweifel fiber ben Kriegsausgang verbreitet; man burfe aber bie Doffwung nicht verlieren und muffe por allem auf einer forfortigen Einberufung ber Duma bestehen. ("B. 3.")

Man berechnet ben Schaben ber Berfiorungen, ben ber plündernde Bobel in Moden angerichtet hat, auf Die gang nnerhörte Summe von 305 Millionen Rubel. Jugwifden bat mon in ben leitenden ruffiiden Rreifen bie paffine Bais inng, die bas Militar und bie Boligei gegeigt faben, verurteilt und firenge Befehle erlaffen, jeden Berind einer Forifegung bes Bogroms im Reime gu erftiden,

Siecholm, 19. Juni. (V-Tel. Cir. Bin.)
Bie hiefige Blätter melden, tam es vor einigen Tagen aut revolutionären Stroßenfundgeburgen in Reval gegen den Krieg, wobei es zu blutigen Julammensöhen zwischen ben Bolfsmassen und der bewassneten Racht getommen sein soll. Die Revaler Presse hat ihr Erichelnen

Sieberhafte politifche Tatigfeit in Petersburg.

Ropenhagen, 19. Juni. (T.AL. Tel.)

Rach Melbungen aus Betersburg berricht im Dumm gebande fieberhafte Tatigleit. Die Deputierten verfams meln fich in Rinbfigungen. Die Minifter halten Ronferengen ab, benen Abgeordnete beimobnen. Die Mitglieder bes Rabinette murben jum Baren befohlen. Anriere bes Große fürften Rifolaus treffen ein. Es ift augenfcheinlich, bag irgend etwas michtiges vorgeht. Die Breffe augert fich fiber bie militärifden Tageofragen faft gar nicht. Dagegen mabnt fle bringlid gur Rube und Befonnenheit,

Die Dergeltung für Karlsruhe. Deutsche Slieger in Frankreich.

Paris, 19. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Die Blätter melden, daß ein bentiches Fluggeng
Baifeb.leb. Bains bei Epinal überflogen und
Bomben geworfen habe. Ein Solbat und ein Beamter wurden getötet. Zwölf weitere Perfonen verwundet.
Gexard mer ift von dentichen Fliegern mit 5 Bomben belegt worden. Sier wurde ziemlich erheblicher Schaden

Bie die Blätter aus Rancy melden, versuchte ein Geschwader dentscher Tanben, Ranco zu überfliegen. 3wei Tanben mußten umtehren, die beiden anderen warsen 10 Bomben auf verschiedene Stadtteile ab. Drei Bersonen wurden getötet, vier verlett.

Genf, 19. Juni. (T.-II.-Tel.) Mus Manen, bas geftern von bentiden Gliegern bombarbiert wurde, werden fiber Rom folgende Gingelheiten ge-meidet: Gegen 7 Uhr 30 Din, abends fam ein Geichwader beuticher Flugzenge, bas die Richtung nach dem Biertel Saint Georges einichlug. Die Flugzenge flogen paarweile und hielten fich in einer beträchtlichen Sohe. Gin ununterbrochenes Artilleriefener verluchte vergeblich, ibnen ununterbrochenes Artilleriefener verluchte vergeblich, ihnen ben Beg zu verlegen. Rur die beiden lehten Flieger machten fehrt, während die beiden erften Paare troh des Angelregens ihren Flug fortiehten. Sie überslogen das nördliche Biertel des Stadtzentrums gegen den Bahnhof zu und warfen über 10 Bomben herab. Die Flieger, die lehrt gemocht hatten, bombardlerten die neuen Kafernen von Effen, die angeblich leer sind. In Nanch siel eine Bombe vor dem Eedände der Beitung "Est Republicaine" nieder. Sin Geschäft wurde vollständig zertrümmert, mehrere Bersonen getötet. Auch in anderen Straßen wurde großer Sochischen angerichtet. Im ganzen wurden bis jeht 5 Tote und 5 Schwerverwundete gemeldet. Die Jagd auf die deutschen Flieger dauerte über eine halbe Stunde, sie entfamen aber unversehrt. aber unperfebrt.

Des Königs von Schweden Telegramm an Karlsruhe.

Rarlbruhe, 19. Juni. (T.-II.-Tel.) Der Oberbürgermeister von Karlsruhe hatte dem König von Schweden au seinem Geburtstage namens der Re-sidenz die herzlichften Glückwünsche übermittelt und dabei den Gefühlen des Dankes gegen Gott für die gnädige Be-wahrung der Königin in der Gefahr des feinblichen Uebenfalles Ausbrud gegeben. Bom König lief darauf folgende Antwort ein: Ich spreche der Residenzstadt meinen berz-lichten Dank für den freundlichen Glückwunsch ans. Ich bin sehr betrübt, daß Ihre Stadt durch den Lusiangriff gelitten hat, hoffe aber, daß der Schaden nicht so groß ift. Gottlob, daß das Schloß unberührt blieb. gez.: Gustaf.

Trauerfeier in Karlsrube.

Ueber die Beisetung von 21 Opfern des Fliegerüberfalls auf Karlsrube (die übrigen 6 werden auswärts befattet) wird gemeldet: Die Beisehung erfolgte am Freitag Bormittag in der neunten Stunde. Die von der Stadt zur Berfügung gestellte gemeiniame Grabanlage war. mit Eichenkränzen und Blumenspenden reich geschmüdt. Unter den Kränzen bewerfte man solche des großberzoglichen Dauses, der Königin von Schweden und der Stadt Karls-rube. Der an der Bestfront weisende Großberzog ließ sich bei der Feier durch den Geb. Kadineitsrat v. Babo vertreten. Personlich waren erschlenne: die Großberzogin Luise mit der Königin von Schweden, die Großberzogin Silda und Prinzessin Wax, der preußische Gelandte von Eisendecher, der kommandierende General des 16. Armee-korps v. Manteussel, server sämtliche Staaisminister, der Eisendecher, der kommandierende General des 16. Armeetorps v. Mantenssel, serner sämtliche Staatsminister, der Coerbürgermeister mit den Bürgermeistern und den Bertretern der städtischen Kollegien. Auch die Militärvereine der Stadt hatten Abordnungen mit den Fahnen zu der Feier entsandt. Um 9 Uhr seite sich der saft unübersahdare Trauerung von der Friedhosklapelle aus nach den einundzwahzig Gräbern in Bewegung, Dem Auge voran schritten die Geiklichen der evangelischen, der katholischen und der altsatischen Kriche, denen die Bertreter der militärischen, Staats- und städtischen Behörden solgten. Ihnen schloß sich die große Zahl der Leidtragenden an. Mit dem vom "Liederkranz" gejungenen "Sanctus" von Schubert und einem Bläsercher ("Es ift bestimmt in Gottes Rat") wurde die Feier erössuck. Dann sprach zuerst der evangelische Gosprediger Fischer, der auf Grund eines Psalmwortes den hinterbliebenen Worte des Trostes spendete. Rach ihm segnete der latholische Stadtpsarer Stumpf die Gräber und sührte in seiner Traueransprache aus, das auch die dem Fliegerangriff zum Opfer Geschlenen für das auch die dem Pliegerangriff aum Ovfer Gesallenen für das Baterland gestorben seien. Schliehlich sprach noch der altstatholische Geistliche Bodenstein, der ebenfalls den hinterbliebenen Trokworte jagte. Rach einem abermaligen Gebet jang der "Liederfranz" "Fahr' wohl, du gold'ne Sonne" von Beethoven, und mit einem abermaligen Blaierchor hatte die fehr einbrudevolle Geier ihr Ende erreicht.

Sliegerangriff auf die Bruffeler Luftichiffhalle.

Mmferbam, 19. Juni. (Richtamil. Bolff-Tel.) Gin befonderer Rorrefpondent bes Blattes "Rienwes von den Dag" melbet aus Rofenbal: In ber letten Racht ungefähr um 4 Uhr machten zwei frangofifche Glieger einen Angriff auf Bruffel, welcher ber Luftidiffballe galt. Der Rorrefpondent, ber in einem Sotel an ber Blace Rogier wohnte, berichtet, er fei gegen 4 libr burch eine beftige Ranonade gewedt worden. Die Deutschen batten bie Flieger von allen Geiten befcoffen. Gegen 4 tihr 30 Din. waren Die Flieger außer Cehweite. Es wurde fein Schaden ans

Weddigen ein Opfer britifchen glaggen= betrugs.

Berlin, 19. Juni. (I.-U.-Tel.) Heber die Art der Bernichtung bes "It 29" ift ans befonderer Quelle befannt geworden, bag bas U.Boot durch einen unter ichwebifder Glagge fahrenben englifden Zants bampfer jum Ginten gebracht worden ift. hierdurch finden bie in Umlauf gebrachten Gerüchte eine Beftätigung, bag bas U-Boot britifder Sinterlift jum Opfer gefallen ift. Der Rommandant von "It 29" war Rapitanleutnant Bebbigen.

Der Unterfeebootsfrieg.

London, 19. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Plonde" melben: Die Gifchampfer "Betrel. Ex: plorer" und "Daponica" aus Aberdeen find am 4. und 5. pon einem Unterfeeboot werfentt worden.

Umfterbam, 19. Juni. (T.-U.-Tel.) Reuter melbet aus London, daß der englifche Dampfer "Strafford", von Corf nach Cionen unterwege, im Brifden Meere burch ein beutides Unterfeeboot in ben Grund gebohrt murbe. Die Befatung murbe gerettet.

London, 19. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Bei ber Torpedierung bes englischen Dampfers Straithmairn" in ber Rabe ber Scilly-Infeln, die ohne eine porberige Warnung erfolgte, ertranten 8 Englander und 14 Chinejen. 3 Boote fenterten, 1 ging in Erfimmer und nur 1 blieb feft. Diejes perfuchie, bie 3nfaffen ber andern gu retten, murbe jedoch burch bas beutiche Unterfeeboot baran gebindert. (Es ift felbftverftanblich, bag biefe Melbung, foweit fie ben Deutiden Unmenichlichfeit vorwirft, falich ift. Schrift.)

Stodholm, 19. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Stodholm Tibningen" melbet aus Goeteborg: Der norwegifche Dampfer "Granit" murde vorgestern in ber Rabe bes Binga-Geners por Goeteborg von Deutiden in den Grund geichoffen. - Dasfelbe Blatt melbet aus Ralmoe: 2 fdmedtide Sifderboote übernahmen vorgestern abend vor Limbam von einem bentichen Torpedoboot bie Befatung bes verfenften Dampfers "Berbandi" und bes "Granit", insgesamt 28 Berfonen, und fehten fie in Malmoe an Land.

Gefährdung eines englischen Bilfshreugers.

Lugano, 10. Juni. (B. Tel. Cirr. Bln.) Der mit Beauffichtigung ber Schiffahrtisftrage an ben Balearen betrante englische hilfstrenzer "Eros" ift auf ben Strand aufgelaufen. Das Schiff ift ernftlich ges fährbet.

Eine ameritanifche Note an England.

Wien, 19. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Bie bem "R. B. T." aus Genf gemelbet wird, erfolgte nach dem "R.B. Beralb" ber Abgang einer amerifanifchen Rote an England in Sachen ber englifchen Blodadepolitit.

Dericarfung des Aushungerungsfrieges.

Lugano, 19. Juni. (T.-It.-Tel.)

"Boea Ragionale" tritt für ben rudhaltlojen Rampf gegen die Bentralmächte auf bem wirticaftlichen Gebiet ein und lobt die Regierung megen ber Schaffung eines neuen Softems ber Sandelsbegiebungen mit ber Comeia, bas nur einen Ring in der furchtbaren Rette bilbe, mit ber ber Bierverband die Geinde aum 3mede ihrer Aushungerung umichliege. Gine in Baris abgehaltene Ronfereng von Bertrefern bes Bierverbandes, bie eine Boche lang tagte, babe einen in allen Gingelbeiten ansgearbeiteten Plan gur volltommenen wirticaftlichen Folterung ber Bentralmächte ausgearbeitet, an beffen Anbführung alle Berbundete teil. nehmen. In Begug auf die Comeis fei in Paris ein Plan ausgearbeitet worden, der Erfolg verfpreche. Run muffe Dentidland nur nod von Solland abgeichloffen werden, beffen Rationalreichtum burch die Ansfuhr nach Dentichland und Defterreich-Ungarn monatlich um 100 Dillionen Gulben, alfo um mehr als 2 Milliarben Granfen

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

(Biederholt, da nur in einem Teile ber Auflage ber porigen Rummer enthalten gemefen.)

Großes Saupiquartier, 18. Juni, porm. (Mmtl.)

Westlicher Kriegsschauplat. Die Weinde fehten ihre Durchbruchoveringe

nordlich Arras vergeblich fort. Die Englander erlitten nordlich bes Ranals von La Baffee eine nene Riederlage; ihre Angriffetruppen murden aufgerieben, unr einzelne Lente flüchteten fich gurud.

Beftlich Angres beim Rirchhof, füblich Couches und nördlich & c u r i e, find Frangofen in fleine Teile unferer vor: beren Stellung eingebrungen. Bart nordlich ber Lorettobobe gaben wir ein im umfaffenden Gener liegendes Grabenftud planmäßig auf. 3m übrigen wurden die feinblichen Angriffe abgeichlagen. Seit bem 16. Juni nahmen wir auf dem Rampffelbe nörblich Arras 17 Offigiere, 647 Mann gefangen. Die blutigen Berlufte entfpras den benen in ber Schlacht in ber Champagne.

In ben Argonnen wiefen wir fomache feindliche Borftone ab.

Bei Bangnois haben fich örtliche Gefechte entwidelt. Die Bogefenfampfe weftlich Megeral find noch im Gange.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Borbringende rnffifde Abteilungen murben pon bentider Ravallerie über ben Senmaga:Mbidnitt (bite lid ber Strage Cntowiann: Schamle) gurudge.

Gin pon ftarfen feinblichen Rraften gegen bie Damyna: linie vorgetragener Angriff icheiterte.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Beiberfeits Tarnogrob marjen bie verbundeten Truppen in ber Racht ben Beind gegen ben Tanewabichnitt gurlid. Die anderen Armeen bes Generaloberften von Modenfen haben die geichlagenen Ruffen in bie porbereitete Grobeffiellung (Binie Rarol-Miafto-Magierow-Beredantabach bis gur. Mündung in ben Dnjeftr) getrieben.

Un der Dujeftefront nordoftlich Struj ift die Lage uns peranbert. Oberfte beeresleitung.

Die Lage an der Westfront.

Roln, 19. Juni. (Gig. Tel. Cir. Rn.) Die "Roln. 3tg." melbet aus Stodholme Der militä-rifche Mitarbeiter von "Stodholms Dagblabet" fcreibt über die Lage an der Beftfront: Mm ärgiten tobt der Rampf

öftlich Arras. Dier ift es ben Grangofen gelungen, auf einer Gront von über 15 Rilometern Die beutiche Gront eima 3 bis 4 Rilometer gurudgubrangen und bann batten die Frangofen fünf Bochen gebraucht, ben Angriff vorgu. bereiten und überall verfügten fie fiber eine bedeutenbe Hebermacht. Benn dies die angefündigte Grublingsoffen. five fein follte, fo batte bas Ergebnis den auspofaunten plumpen Siegeshoffnungen Joffres wenig enifprochen, Wenn Joffre beabfichtige, die Offenfive fortgufeben und die Borbereitungen bagu wieber fo lange Beit beanfpruchien, bann wird er ichmer überhaupt bamit fertig merben, benn ingwiiden burfte fich ber Sauptteil ber im Often fampfenden deutiden Truppen gum Gebrauch im Beften frei ges macht baben.

Amtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht.

Bien, 18. Juni. (Dichtamtl.)

Umtlich wird verlautbart vom 18. Juni mittags:

Ruffifder Kriegsichauplag.

Rordlich Sieniama find unfere Truppen in der Berfols gung auf ruffifches Gebiet vorgebrungen. Gie erreichten bies norblich Argeszowo, die Riederung bes Tales und befetten Rarnograb.

And bie zwifden bem unteren Can und ber Beichfel ftebenben ruffifden Rrafte wichen an mehreren Stellen gu: rud. Ciesganow und die Sobe nordlich bes Ories murbe

3m Berglande öftlich Riemirow fowie in der Ges gend bei Janow haben fich ftarte ruffifche Arafte gefiellt. An ber Weresgna wird gefampft. Unfere Truppen haben ichon an einigen Stellen öftlich bes Minfies fing gefaßt.

Sudlich bes oberen Dnjeftr mußten bie Ruffen nach beftigen Rampfen aus ben Stellungen bei Litynia gegen Rolodenby gurudweichen. Gigene Truppen haben in ber Berfolgung die Mündung ber Beredana erreicht. Die fons ftige Lage am Dnjeftr ift unveranbert.

Die Ofigruppe ber Armee Bilanger wied geftern swifden Onjeftr und Bruth acht Sturmangriffe ber Ruffen blutig ab. Der Feind, ber verzweifelte Anftrengungen machte, um unfere Truppen in bie Bufowina guruds aumerfen, erlitt im Artifleriefener ichwere Berlufte und ging fluchtartig gurud. 8 Offigiere, 1002 Mann wurden gefangen, 3 Majdhinengewehre erbeniet.

Italienischer Kriegsichauplat.

Bei neuerlichen Borftofen an ber Sfongo-Front ergiels ten bie Staliener ebenfowenig einen Erfolg wie bisber.

Bei Plava ichligen unfere braven Dalmatiner Trups pen vorgeftern abend und nacht ben Augriff einer italienis ichen Brigade ab. Geftern griff ber Feind nochmals an und wurde wieber gurudgeichlagen. 3m Angrifferanme wurden zwei Piemontefer Brigaden und ein Mobil-Milig-Regiment fefigefiellt. Die Berlufte ber 3taliener find hier wie im Arnicebiet fehr ichwer.

Ernente feindliche Angriffe im Bloden : Gebiet und dem Ronte Cofton wurden gleichfalls abgewiefen

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. BBfer, Feldmaricalleninant.

Der unaufhaltfame deutsche Durchbruch.

(Bon unferem auf den fübofiliden Rriegsicauplat entfandten Rriegeberichterfiatter.)

Rriegspreffequartier, 16. Junt. (Gig. Tel oken.)

Heber ben firategifden Jufammenhang ber gegenwars tigen Operationen erfahre ich von autoritativer Stelle noch Folgendes: Gingeleitet murbe die nene große Difenfive ber Armeen Jojef Ferdinand und Dadenfen durch die Buruds eroberung von Sieniama, beffen Brudentopfbefeftigungen am 11. Juni burd die verbundeten Ernppen erfturmt murben. Bie feinerzeit an ber Dunajeefront, mar bie Aftion auch bier auf ben Durchbruch ber ruffifchen Gront augelegt, und wie dort gelang fie auch bier in vollfommener Beife. Die Birfung machte fich fofort an ber Oftfront ber Bluffen geltend, die bier gurudgefegt, eiligft von rudmaris Res ferven herbeiholten, um hinter ber bereits verlorenen Front neue Stellungen gu befehen. Die Folge ihres Ruds juges war, bag auch die Armee Bochm-Ermolli in biefe Front gegen Moscista einschwenten und nun die Durchs bruchsbeftrebung mit Richtung auf Jamorow und Dlescnee in beigen Rampfen unterftugen fonnte. Gine neue Phaje ber Schlacht trat beute Racht ein, ba die Ruffen auch ihre neue Stellung aufgeben mußten und neuerdings guruds Ernft Rlein, Rriegsberichterftatter.

Die Bedeutung von Grodek.

Berlin, 19. Juni. (Gig. Tel, Cir. Bln.) Der Berichterftatter bes "Q.-M." im f. f. Rriegspreffequartier melbet: Der geftrige Generalftabsbericht bat bie Bestfetjung der verbandeten Truppen im westlichen Teil

von Grobet gemelbet. Falls es gelingt, biefe Borftellung der Grebefer Teichhänge bauernd gu behaupten, fo mare damit die wichtigfte Unmarichitrage auf Bemberg borten genommen, wo fie am beften gu verteidigen und bemnach vom Angreifer am ichwerften gu nehmen ift. Es barf aber nicht außer Acht gelaffen werben, daß die ruffifche hauptfiellung bei Grodet auf ben Soben oftlich, und fomit binter Grobet felber gelegen ift. Riemirow liegt gleichfalls am Guge ber ruffifden Stellungen, doch nordweftlich der Canlinie. - 3m übrigen wird mitgeteilt: Die ehemalige Canfront ber Ruf. fen ift durch die letten Rampfe abermales gerbrochen worden. Der Geind befindet fich binter diefer Linte in vollem Rudaug, ber teilweife in regellofen Rolonnen erfolgt. Bu bemerten ift, daß die bier fechtenden ruffifden Urmeen Rr. 3 und 8 nach dem Diggefdid von Gorlice-Tarnow burch sahlreiche Berftarfungen feither wieder annabernd auf ihre anfängliche Starfe gebracht worden find.

· Aus der Stadt. ·

Bochftpreife für Detroleum in Sicht.

Dem Bundesrat ift gwar noch feine Borlage über Ginführung von Sochipreifen im Betroleum-Rleinhandel augegangen, mir tonnen aber mitteilen, bag eine folde Borlage vorbereitet wird. Es handelt fich dabet um eine Dagregel, bie man als Ergangung unferes Reichswirticafts. plans für ben Berbft und Binter aufaufaffen bat. Augenblidlich ift in ben landlichen Sausbaltungen fein ftarfer Bebarf von Betroleum - in ben Stabten fann man fich mit Gas und Eleftrigitat belfen - allein Borficht ift wohl im Plate, wenn wir für eine langere Rriegsbauer geruftet fein wollen. Der Biterpreis ift im Rleinhandel neuerdings pereingelt bis auf 60-80 Bfg. geftiegen, Unier biefer Teuerung leiben jest namentlich bie fleingewerb. Itden Betriebe, die guf bie Bermendung von Betro-Teum gu Beig- und Leuchtgweden angewiesen find. Diefen Betrieben wird im Mugenblid bie Geftfebung von Sochtpreifen am meiften nitgen. Dit dem abnehmenden Tageslicht wird aber auch bie Betroleumlampe im einfachen Bürger- und Arbeiterhaushalt billiger gefpeift merben tonnen, wenn neben ben Bocitpreifen eine fparfame Birticaft einhergeht. Die Betroleumgefellicaften follen beswegen angehalten werden, bie Berteilung ihrer Betroleumvorrate fo einzurichten, bag fle auf lange Beit reichen fonnen. Die Betrolenmausfuhr aus Galtgien fommt für und nur wenig in Betracht, weil fie größtenteils von Defterreich-Ungarn in Anfpruch genommen merden wird. Bie boch ber Rleinhanbelspreis gegriffen werden foll, fieht noch nicht feft, er wird jedenfalls 25 Bfg. für ben Biter erheblich überfteigen.

Angestelltensürsorge. Die durch den Arieg hervorgernsenen Berhältnisse haben es mit sich gebracht, daß es den meisten Geschäftsinhabern nicht möglich ist, ihren Angestellten den in Friedenszeiten gern bewilligten längeren Erholungsurlaub in diesem Sommer zu gewähren. Besonders schwer werden hiervon die Angestellten in offenen Sonntage als wirsliche "Feiertage" in Betracht fommal die Sonntage als wirsliche "Feiertage" in Betracht fommen, die sie für sonstige Angestellte und Arbeiter bedeuten. Berden doch die Sonntage durch die, wenn auch nur wenigen Dienststunden, gerade in der Mittagszeit, vollständig zerrissen. Bon diesem Gedanken ausgehend, hat das Kaufbaus Blumenthal in der Kirchgasse beschlossen, vom morgigen Sonntag ab dis Ende August seine Räume and den Sonntag an das geichlossen, won den Sonntag en ganz geichlossen zu halten, sodaß allen seinen Angestellten, ob vier Wochen oder zehn Jahre im Dause, gleichmäßig elf vollständig dienststeie Sonntage zur Bersügung stehen.

Sammlung für die Dardauskenverteidiger. Die vitomanische Botschaft in Berlin teilte unter dem 29. Mat dem türfischen Generalkonsulat zu Franksurt a. M. mit, dat in der Hauptschaft und in anderen Städten des Deutschen Meiches eine besondere Sammlung eingeleitet worden ist, deren Erträgnisse einzig und allein für die Behandlung der helden gaften Berteidiger der Dardanellen, soweit sie bei den Kämpsen verwundet worden sind, verwendet werden sollen. Beiträge für die Pflege der verwundeten Dardanellenfämpser werden von der Kanzlei des ihrkischen Generalkoniulais in Franksurt a. M., Kaiserstraße 18/20, sederzeit gegen Duittung in Empfang genommen.

Ariegsschreibstuben. Mehr als 200 Ariegsschreibftuben und Belbpoftverpadungsftellen find in den legten awei Monaten im Reichspostgebiet weiter neu eingerichtet worden. Ihre Gesamtzahl beträgt seht über 7200. Davon sind 57 Prozent

in Schulen untergebracht. Außerdem werden in zahlreichen oberen Bolfsichulklassen sowie in den meisten Fortbildungbichulen die Schüler an der hand des Merkblatts für Feldpostsendungen über die bei der Adressierung und Berpactung der Feldpostbriefe zu brachtenden Borschriften und andere für das Publikum wichtige Feldpostbestimmungen unterrichtet. Durch dies Mahnahmen ist erseulicherweise eine Abminderung der unrichtig adressieren und mangelhaft verpackten Feldpostsendungen erreicht worden. Die Reichspostverwaltung wendet diesem Gegenstand dauernd ihre weitere Fürsorge zu.

Ausstellung für Berwundeten: und Krankenjürsorge im Kriege Juli-August in Kassel. Die Erössung der etwa vier Bochen dauernden Ausstellung im Landesmuseum am Wishelmshöher Plat in Kassellung im Landesmuseum am Wishelmshöher Plat in Kassellich ift ür Mitte Juli du erwarten. Die Borbereitungen find durch die Vitbung verschiener Ausschäfte eingeleitet worden. Dieser Tage sand im Rathaus eine Besprechung mit Bertretern induktrieller Firmen siatt, bei der die Boraussehungen für eine Sonderausstellung der in Betracht kommenden Induktriesweige erörtert wurden. Da in der Stadt und im Bezirf Kassel verschiedene Firmen sich mit der Gerkeslung und dem Bertsied von manusglachen Erzeugussissen für die Berwundetens und Krankenstriprige im Kriege besaffen, ist eine wirkungsvolle Borsübrung zu erwarten, bei der dem Wesen der ganzen Ausstellung entiprechend jedes marktifreierische Beiwert unterbleiben soll.

foreierifde Beimert unterbleiben foll. Der Saus: und Grundbefigerverein G. B., Biesbaben hielt am Freitag abend im Bereinsfanl ber "Turngefelllung ab. Der erfie Borfisende herr Stadtrat Ralf. brenner erbifnete bie gut besuchte Bersammlung tura por 9 Uhr. Rachbem berr Direftor Eramer bas Proto-toll über die lebte Mitgliederversammlung verleien hatte, teilte Berr Ralfbrenner mit, bag ber Berein in bem verftorbenen Stadtverordneten Guftav Schupp ein eifriges und tatfraftiges Borftandsmitglied verloren habe, beffen man in Dansbarkeit gebenke. Darauf irat man in die Tagesordnung ein. Berr Direktor Eram er erstatiete ben Jabresbericht, der in lebbasten Farben den Rottand ichtlberte, dem der Hausbeith seit Ausbruch bes Krieges unterworten is durch den Ausbeith seit Ausbruch bes Krieges unterworten is durch den Ausbeith seit Ausbruch unterworfen ift burch ben Ausfall von Mieten, und mit welchen Schwierigkeiten ber Berein au fampfen batte bei feinen Bemühungen, Die Rechte feiner Migliedet au mabren. Der Geichäftsabichluß fet außerft aufriedenftellend und ergebe einen Ueberschuß von fast 6000 Dt. Gang besonders gunftig mar die Ginnahme an Provifionen für Sausverfaufe und Mictabichluffe, wodurch die Mindereinnahmen an Beiträgen mehr wie ausgeglichen murbe. Die "Bürgerzeitung" bat mit Rriegsquebruch ihr Ericheinen eingestellt, doch ift bas Wieberericheinen in balbige Auslicht genommen. Die Geidafteführung mar überaus fiart in Anspruch genommen, gang besonders gab die Weietelnig-ungsnelle, die der Berein geschaffen hatte, eine Unmenge von Arbeit. Der Bericht schloß mit dem hinweis auf die großen Opfer, die der Hausbesig in diesem Kriege schon gebracht habe. An den bernsenen Stellen möge man daber den Wünschenden Gehör schesse, die darauf hingielen, daß auch in Biesbaben bem Sausbefin über die Schwierigfeiten hinmeggeholfen merbe, wie es in anderen Stabten bereits gelchiebt und gelcheben ift. Staat und Gemeinden hatten alles Intereffe daran, daß fie das ihrige tun, um im Saus-befit die beste Stute, bas Rudgrat der Gemeinden traftig au erhalten. herr Raltbrener gab gu bem Jahresbericht noch die nötigen Erläuterungen und gab gang besonders mertoche Aufflärungen über die Beftrebungen des Bereins aur Bofung von Fragen, an benen ber Dausbefit fract intereffiert ift, fo über die Erleichterung bei Beldaffung von Spootbefen, über die Erleichterung in den Steuerfragen, gang befonders fest noch mabrend bes Rrieges, ba fic die Erlaffung ber Grundwertftener für unvermietete Raume bringend notwenbig macht, ferner über bie Befeitigung ber Umfabftener und ber Bertsumachsftener, fiber bie Einfiffrung einer Swangsverwaltung von Grund-ftuden, über bie Schaffung von Sansbesibertammern nach Art der Sandwerferfammern, fowie über das geplante gefehmäßige Borgeben gegen bodwillige Mietzahler u. a. Rachbem berr Raltbrenner fobann noch über ben Raffenbericht die nötigen Erflarungen gegeben batte, murben

Jahresbericht und Raffenbericht ofne Angiprache guigeeigen. Beir Deffemer erftattete ben Bericht über bie Billfung ber Jahredrechnung 1914/15, die in Einnahme und Andgabe mit 35 076 Dt. abichließt, und empfahl die Ent-laftung, was ohne Widerlornch angenommen wurde. Der ausgleicht, wurde ebenfalls ohne meiteres angenommen. Der Mitgliederbeitrag wurde wie bisher auf 10 M. feit-gefest. Bet der Ergangungswahl des Borftandes wurden die sanungsgemäß ausscheibenben Gerren Stadtverordneter Rechnungsvoranichtag für 1915/16, der fich mit 24 000 M. Eduard Gan sobn. Stadtverordneter Frig Diloner, Stadtverordneter Bring Diloner, Schwanf wiedergewählt. An Stelle des verftorbenen Borftandsmitgliedes Gustav Schupp wurde Stadtverordneter Baumbach auf Borschiag des Borstandes gewählt. Here ga iedenne einen furzen liederhild über die wirtichaftliche Lage des Hausbestigs nach dem Ariege. Der Meinung, daß sich nach dem Ariege, vorausgeseht, daß er mit der Riederlage unserer Feinde geendet habe, infort ein wirtichaftlicher Auslichungs einfiellen werde abe, fofort ein wirticaftlider Aufidmung einftellen worbe, burfe man fich nicht bingeben. Es wurden minbeltens noch einige Jahre barüber hingeben, ebe bas Erwerbsleben wieber in geregelte Bahnen gelenkt fet. Sicher murben bie Bobne fteigen, auch die Materialpreise wurden fteigen, so daß ber Saufesban erheblich teurer murbe. Da wohl auch die Behnungsmieten fleiger wurden, to tamen wieder die alten Gaufer au Ehren, die ihrer billigeren Bohnungen wegen gelucht wurden. Berr Betterling in burchaus nicht fo optimiftlich, auf eine Befferung der Lage nach dem Ariege rechnen au mollen. Er befürchtet wirtichaftliche und fogtale Rampfe in ftarferem Mage wie por bem Rriege und empfiehlt die Schaffung einer farten Organifation, Die ben Buniden und Forberungen bes Mittelftanbes gehörigen Rachbrud bei ben gefengebenben Rorpericaften verlaift. Berr Schellenberg fiellte einige Betrachtungen über ben Arteg, feine Urlache und Endgiele an, die nur beswegen feinen Biberfpruch fanben, weil fie von niemand verfianben worden fein burften, und gab ber Meinung Ausbrud, bak eine gemeinfame Bahrung ber Intereffen von Grundbefit und Sausbefin fich ichlecht vereinigen laffe. Someit barin ein Bermurf für die Geichäftsführung des Barftandes lag, murde fie von bem Borfibenden entichieden gurudgemiefen. herr Rrotoidin empfahl eine Gingabe an ben Magi-firat wegen Reuregelung ber Ginquartierungsordnung für bie Stadt Biesbaden. Der Borfibende tonnte dagu die Er-Wärung abgeben, bag bereits eine neue Orbnung gefcaffen fet, die darauf bingtele, die Ginwohnericalt von ber Gin-quartierung gu enflaften. Gerr Juligeat If unger untersog bie geichaffene Renordnung einer Artitf und fiellte feit. baß fie in vielen Buntien untlar gehalten fet, fo daß fie au allen Möglichfeiten von Auslegungen Anlah bieten fonnte. In ber weiteren Ausiprache, an ber fich noch die Derren Lemp, Rimmel, Schwant und Sanfobn. sowie ber Borfibende beteiligten, wurde leboch fefigeftellt. af alle Befürchtungen einer weiteren Belaftung bes Sausbefiges burch die Einquartierung grundlos feien und daß bis Stadt in erfter Linie barauf beftebe, die Ginquartierungslaften gunachft felbft au fibernehmen und auf alle Schultern gleichmaßig au verteilen. Damit war bie Musforache über Boreinsangelegenheiten erledigt und der Borsibende ichlog die Stinung mit dem Wunsche, daß unfere tapfere Almee bald siegreich heimfehren, daß wir fest ausammenhalten bis zu einem dauerhaften Frieden, und mit einem fröstig ansgenommenen Doch auf Geer und Marine. auf Raifer und Boterland.

Bom Markie. Nun mehren sich die Sorten Obit, die auf den Obitmärkten ericheinen. Auch kommen junge Gemüle zum Borichein, die dis jest entdehrt werden musten. So zeigten sich in der letzten Zeit immer öfter junge Erblen und jest sind auch noch Buichbolmen binaugekommen. Ein Gemüle das am Riederrhein und in Weitsalen sehr beliedt ift, das man aber nei uns noch nicht genügend ichäbt, die dichen Bohnen, ift jest auch an haben, sie werden aber nur in kleinen Mengen auf unferen Märkfen angesahren. Die letzten Spargel sind wieder teuer geworden.

Berkehrsftatiftift. Seit einigen Tagen findet bei famtlichen Eisenbahnzügen im Lokalverkehr eine außergewöhnliche genoue Rählung der Fabrakke in allen Wagenklaffen ftatt. Bermutlich ift eine etwaiger Audfall von gewissen Rügen bei ungenügendem Berkehr in Aussicht genommen.

Rund um den Kochbrunnen.

Jedes Tierchen bat sein Plasserchen und dem einen sin libt, ist dem andern fin Rachtgaul! Der eine schwärmt für Kaviar, der andere für grüne Seise. Das ist nun mal so und wird auch so bleiden. Die Geschmader sind nun einmal so verschieden und das läßt sich begreisen. Richt begreisen läßt sich begreisen. Richt begreisen läßt sich begreisen. Richt sie wie mat da gemisen Schaften und der vorlgen Boche dem Biesbadener Theasterpublisum vorgeseht wurden. Deute, wo man alles, was mit dem Sündenbedel Paris in Busammenhang sieht, in Grund und Boden verwünsisch und zerkampsen möchte, sinde ich es durchaus nicht angebracht, dem beutichen Bolte Sachen au servieren, die man in Frankreich sin Delitatessen au servieren, de man in Frankreich sin Delitatessen halt. Sie mögen zie im kern die Bahrheit tressen, so, ich din überzeugt, daß sie vielleicht der Birklickeit gegenüber von Kennern soger noch als darmlos bezeichnet werden, aber ich sinde sie immer noch als darmlos bezeichnet werden, aber ich sinde sie immer noch als darmlich bezeichnet werden, aber ich sinde sie immer noch als darmist bezeichnet werden, aber ich sinde sie in der delite sien mitzte, um ihm solche Sachen vorzuschen, in denen das Unstitliche sach mit den Sänden vorzuschen, in denen das Unstitliche sach mit den Sänden zu greisen ist. Benn mich etwas mit den Ausstellung dieser Schattenspiele versöhnen konnte, so war gestehen, das der versöhnen konnte, wos ich immerbin noch als ein gutes Zeichen sir den Gattenspielen noch als ein gutes Zeichen sir den Gattenspielen nuch als ein gutes Zeichen sollen Genkellung einer Sach kunder, der Gattenspiele versöhnen, au feben, das zu der keiten den Eelen, das die nicht irregessihrt wurden durch eine Kritit, die von diesen Schaftenspielen nicht verschlich das seichen weiten den Besich, das sie nicht irregessihrt wurden durch eine Kritit, die von deren Schaftenspiele ein mas nicht wieden, hohsen eine Kallen wert aben den Keben, wert aus welchen werden der Kritit der den der keite mit Fisch tritt, weun auch ihnen jeht in diese

will den Eindrud mit nach Dause nehmen, daß man etwas gesehen und erlebt bat, das dem Derzen wohltnt und das in der Erlinterung daran über manche irübe Stunde Ilndernd hinweg zu leiten vermag. Die Aufgabe, die in dieser Dinsicht dem Theater zufällt, ift is schön und dankbar, daß es schade darum wäre, wenn sie nicht voll erfaßt und nur als Nebensache behandelt würde, vielleicht gar von der Absicht deeinsluft, nicht wagen des Publikums allein, sondern wegen einiger Glanzrollen gewise Stüde herausdert und es, wird seine Reinung ebensalls kund tun, indem es solche Stüde vor leeren Bänsen in Szene gehen lätzt, wie es in diesem Falle bereits geschehen ist, was ich auch ichon betont babe.

So, das hatte ich jest herunter vom Bergen. Es bat mich arg gedrudt. Aber nun bin ichs los. Und darum gu eimas anderem.

In leister Zeit werden furchtbar viele Klagen gesührt über die Hunde in Wiesbaden und über die Kinder. Es wird behauptet, in leiner anderen größeren Stadt würde man derart von Hunden und Kindern in seiner Daseinsfreude gestört, wie in Wiesbaden. Ganz besonders klagen die Zeute darüber, die von auswärts hierher gezogen lamen und nun Vergleiche anzustellen in der Lage sind. Run, über die Hunde noch einmal ein Wort zu verslieren, sönnte ich mir heute ihenten. Ich habe das Lapitelerst vor iurzem reichlich bedandelt, und habe darauf dingewiesen, daß die Jundebessier ganz gut mehr Rücksich daben sie es sich zu derzen genommen. Was nun die Klagen über die Kinder betrifft, so sind auch diese nicht ganz underechtigt, und ich fann es zemand tatsächlich nachfühlen, daß er sich belästigt sühlt, wenn er abends in Ruhe seine Wußestunden genieben wist und er wird darin gestöri durch das Schreien und Sejoble einer Kinderschaft, die sinder die ihre Kaadt hinein auf der Straße hernuntodt. In manchen Stadtvierteln ih es auch wirklich toll, was sich die Kinder auf der Straße erlanden dürsen. Aber meistenteils sind die Leute, die in diesen sinder seinen Vergen andere dabet, zu, sie haben sicher leibst einige der ihrigen dabet und sind froh, sie noch für einige Zeit noch draußen in der frischen Luth das kinder darf man nicht zieden, wenn man Ruhe haben und vom Kinderlärm verschont sein will. Kun wird allerdings behanptet, daß es auch teure Stadtviertel gäbe, wo die Wohnungen zweiden bereichen Marf kosten, und wo auch derlesch Wishkand berriche. Und das säme durch die Ointerbäuser, daß es auch teure Stadtviertel gäbe, wo die Bohnungen zweiden seinen kind erreiche Familien wohnten und in denen die Kinder vom Gose verbannt und auf die Straße gewiesen seinen finderreiche Familien wohnten und in denen die Kinder vom Gose verbannt und auf die Straße gewiesen seinen finderreiche Familien wohnten und in denen die Kinder vom Gose verbannt und auf die Straße gewiesen sein der kinder vom des verbannt und auf die Straße gewiesen sein eine Kinde

auch Leute, die überaus empfindlich find und manches viel dlimmer anichen, als es überhaupt ift. Anderfeits aber aben fie Recht, wenn bie Cache gu toll wirb, und wenn fie fich beflagen. Es ift nicht witig, bas bie Rinder bis in bie finlende Racht auf ber Strafe larmen, ipielen und fingen. Auf ber einen Seite möchte ich ihren Ringelreiben, fo lange er in ordnungsmäßigen Grengen bleibt und an bem fic bie fleinen Dabden jo gern ergoben, nicht miffen, aber jebes unnötige Gejoble und Gefreifde, bas fic olt bis in bie gebnte Abenbunnbe binein ausbebnt, ift unnotig und mit Rudficht auf die Rachbaricaft ungehörig. Beffer mare es, wenn nach neun Uhr überhaupt fein Rind mehr auf ber Strage mare. Das ift die Beit, mo gewöhnlich bie den Strafenbetrieb. Bernunftige Eltern verfahren anch fo, bag ihre Rinder langfeens um neun Uhr im Bette liegen. Und wenn alle Eltern biefem nachafmenswerten Beifptele folgen murben, bann murben gemiß viele Rlogen verfinmmen. Da es aber ficher eine ichwere Sache ift. in folden Angelegenheiten durchzusehen. daß berechtigten Bunichen Gebor gelchenft wird, so bliebe ichliehlich der Aufsichtsbehörde die Aufgabe, dafür zu forgen, daß zu einer gewiffen Stunde in der Abendzeit der Anderlärm von der Straße verschwindet. Bielleicht besteht auch eine solche Becktraße verschwindet. ftimmung in der Stragenvolizeiverordnung, fie ift nur in Bergeffenheit gereien. Schaben tonnte es nichts, wenn fie vorhanden more. Und wenn fie bann gewiffenhaft gehandvorhanden wäre. Und wenn sie bann gewissenhaft gehandbabt wird, dann werden auch sicher viele Einwohner, die
jeht zu Klagen Aniaß hattom, sich mit der Tatjache absinden, daß es auch Kinder gibt, die sich einmal im Tage austollen wollen, und was sie auch sollen, so lange es in augemossenen Grenzen bleibt. Biesbaden hat immer Wert
darauf gelegt, eine vornehme Stadt sein zu wollen, und
das ist es auch, mas viele Leute hierber lock, um sier noch
einige Jahre beschaulicher Rube zu verleben. Nicht sieder
aber ist mit Glidsgütern gesegnet, daß er sich ein Landbaus im Dambachtal oder am Reroberg kaufen kann.
Wenn iolche Rubebedürstigen nun die Ersabrung machen
wilken, doß es dier noch ungemütslicher ist, als in dem muffen, bob es bier noch ungemuelicher ift, als in bem Stabtchen, in dem fie bisber ihr Leben gugebracht haben, Städichen, in dem sie bisber ihr Leben zugebracht haben, dann werden sie Bald beim nächsten Umaugstermin wieder von sier verschwinden. Und das muß mit aller Araft verdindert werden. Die Flucht aus Wiesbaden hat in den letten Jahren lange genug angedauert. Soeden ist ein Uebergang aur Besterung sestausiellen. Die Einwohnerzahl ist wieder in langsamem Steigen begeissen, der Zusug wird stärfer. Dabei muß es nicht nur bleiben, sondern es muß noch besier kommen. Und Aufgabe, aller ihr es, den neugewonnenen Witbürgern bier das Leben angenehm und ertröglich zu machen. Nur is werden sie sich beimilch sieben, und die verschiedenen Klagen werden mit der Zeit versummen, von denen ich heute eine der beweglichten zur perfiummen, von denen ich heute eine ber beweglichten gur Sprache gebracht babe, weil fie wirtlich beaufpruchen bart, bas man ihr Gebor ichentt.



Chren-Tafel



Das Giferne Rreng erhielt ber Bigefeldmebel Grib Saubold, Spartaffenbuchhalter bei der Bereinsbant Biesbaden, ein Cohn des Buchhalters Derm. Daubold in

Gine Reibe ebrender Muszeichnungen wurde bem Blieger Billy Rern aus Guntereblum guteil. Gur feine er-folgreichen Gluge in Beindesland murbe er gum Blugmeifter unter Berleihung des Flugmeifterabzeichens er-nannt. Beiter murde er gum Unteroffigier beforbert und für feine bervorragende Tapferleit mit dem Gifernen Arena ausgezeichnet.

Dem Boftaffiftenten Rumpf vom Boftamt in Dobn-berg fowie bem Unteroffigier Geis aus Arfurt wurde bie beififche Tapferfeitsmedaille perlieben.

Am 10. Juni ftarb den Gelbentod ber Kriegsfreiwillige Unteroffigier Bilbert Lex, Cobn bes Landrats Lex in Beilburg, 19 Jahre alt.

Gelatine als Rahrunge: und Beilmittel. Bei ber Teuerung vericiedener wichtiger Lebensmittel findet die übererung vericievener vicitiger Levenschiffet inder die überall fausliche feine Blattgelatine als gesundes Fleisch und Eiweiß sparendes Nahrungsmittel die verdiente Beachtung. Es haben namhaste Francoverbände, n. a. in Mannbeim, Franksut a. M., Berlin, Kassel und Osna-brild Ausstellungen veranstaltet, an die sich Kocksurse an-icklossen, die bewiesen, wie einsach und villig die Ser-itellung gesunder und nahrhafter Gesatinespeisen ist, die aumel im Sommer erfrischende und wohlichmedende Geaumal im Commer erfrifdende und moblichmedende Gerichte liefern. Es ift noch immer nicht genugend befannt, bag Gelatinespeifen auch als Beilmittel bocht icanbare Birlungen ausuben, besonders bei Darmleiden, Abernverfalfung, Buderfrantheit, außeren und inneren Blu-tungen uim. Die Anregung biergu boten die wiffenicaft-lichen Forichungen von Boit, Derum, Polliger, Munt,

Standesamis-Rachrichten vom 11. bis 15. Juni. Tode 3-fälle: Am 11. Juni: Privatiere Eveline Sestat, 62 J. — Am 12. Juni: Oberstabsarst a. D. Gia. Gogas. 82 J. Tosef Ochs. 3 J. Invalide Iaf. Leis, 84 J. Schriftsteller Alfr. Bocker. 77 J. — Am 13. Inni: Privatiere Laroline Beversbäuser, 66 J. Schloser-lehrling Bilhelm Rold. 15 J. Frieda Grifn, ach. Hölsel. 22 J. Rentnerin Ida Knorr. 81 J. — Am 14. Juni: Privatiere Clifa-beih Kreisch, ach. Blidensbörser, 69 J. Obersenerwehrmann a. D. Karl Beil. 70 J. Sophie Bernbardt, 65 J. — Am 15. Juni: Clisabeih Dinges. ach. Doltmann, 80 J. Privatiere Karoline Gversen, 55 J. Anna Raria Scheid, ach. Illrich. 40 J.

Die Waterloofeier in Wiesbaden.

Der Rreisfriegerverband Biesbaden-Ctadt batte gur Erinnerung an die bentwürdige Colacht bei Baterloo am 100. Jahrestage eine Gedachnisfeier auf dem Luifenplate veranftaltet, die um 11 Uhr vormittags ihren Anfang nahm. Die verichiedenen Rriegervereine, die jum Rreisverbande gehoren, waren mit ihren Jahnen angetreten und nahmen vor dem Baterlos-Denkmal Auffiellung. Der Blat war von einer dieliten Menichenmenge rings umfännt. Inr Einkeitung ipielte die Musikfapelle des Erfah-Infanterie-Regiments Ar. 80 unter Leitung des Aufikmeisters daberland das "Altiniederländische Dankgebei". Dann ergriff anstelle des verhinderten Borsisenden des Ariegervereins "Germania-Alemannia" der zweite Borsisende, derr Wengan die dock Bort und erinnerte an den Lag, an dem vor 50 Jahren an dieser Stelle das Baterlos-Denkmal enthüllt wurde zum Gedäcknis an die tapferen Rasauer, die mit dabei waren, als es galt, die Berricksit verbande gehoren, maren mit ihren Gabnen angetreten und Raffauer, die mit dabei maren, als es galt, die Berricaft Rapoleons niederguringen. Er erinnerte baran, bag ba-mals noch viele Mittampfer bie Dentmalseinweihung mitfeiern fonnten, die dann bei Gründung des Kriegervereins "Germania-Alemannia" als Ehrenmitglieder in den Berein anfgenommen wurden. Jum Gedächtnis an diese Oelden, denen wir hente nach 100 Jahren so viel Dank ichulden, legte er im Namen des Bereins einen Kranz mit Schliffen in den deutschen und naffanischen garben und Schleifen in den deutschen und naffanischen Farben und mit der Anfichrift "Den Selden von Baterloo gum 100jabr-igen Gedachtnistage" nieber.

3m Ramen ber Refibengftadt Biesbaden legte barauf berr Beigeordneter Borgmann einen Rrang mit Schleife in den ftabtifden Garben am Denfmal nieber und brachte am Schluffe feiner beu Baterlootampfern und ber Beier ber Dentmalbenthullung vor 50 Jahren gewidmeten Bedachtnisrede ein boch auf ben Raifer und Ronig aus.

Braufend fiel' die Menge in diefen Inbelruf ein, worauf die Mufiffapelle die Raifer-Somne anftimmte, und bann noch einige vaterlanbifde Mufiffinde aum Bortrag brachte. Dann ordneten fich bie Rriegervereine gum Abmarich und gogen fiber die Rheinstrage und Rirchgaffe in die innere Stadt, wo fich ber Bug auflöfte. So ichlicht und einfach die gange Feier war, jo war fie doch ein würdiges und ehrendes Zeichen bantbarer Erinnerung an die Delden, die vor 100 Jahren für die Freiheit Dentichlands ihr Leben gum Opfer gebracht haben.

Kurhaus, Theater, Dereine, Vorträge ufw.

Ronigliche Schaufpiele. Als "4. vollstumliche Borftellung" gebt beute Mogarts Oper "Figaros Dochgeit" in Szene. Als "Bafilio" gaftiert für ben erfranften Derrn Saas Derr Schramm vom Opernhaus in Frankfurt a. M. Morgen Conntag gelangt bei Opernpreifen die Oper "Carmen" jur Aufführung, in welcher Frau Bedefind-Alebe in ber Titelpartie auf Angellung gaftiert. — Die in diefer Boche begonnenen vollstumlichen Borftellungen nehmen am Woches begonnenen volstümlichen Borftellungen nehmen am Montag, den 21. Juni d. Js., mit einer Aufführung von Schillers "Die Räuber" ihren Fortgang. Als weitere volkstümliche Borftellungen folgen dann: am Dienstag, den 22. d. Mis., "Dans Heiling" von Marschner, Mittwoch, den 23. Juni, "Aphigenie auf Tauris" von Goethe, Donnerstag, den 24. Juni, "Don Juan" von Mozart, Freitag, den 25. Juni, "Tie Fledermaus" von Kleift, Samstag, den 26. Juni, "Die Fledermaus" von Johann Strauß und Sonntag, den 27. Juni, "Bilhelm Tell" von Schiller (leibellichen Vollspreise) fünd bereits befannt gegeben. Borbestichen Bolfspreise) fünd bereits befannt gegeben. Borbes lichen Bolfspreife) find bereits befannt gegeben. Borbe-ftellungen werden, worauf ausbrudlich bingewiesen wird, gegen bie übliche Borverfaufsgebuhr von je 50 Bfg. für eine Rarte nur auf Blage von 1,50 - 3 M. entgegengenommen. Karte unr auf Blabe von 1,50 — 3 Mt. enigegengenommen. Die Eintritiskarten für die Plähe au 25—75 Pfg. und die nicht vorbestellten Karten au 1,50—3 M. werden von Sonntag, den 20. Juni d. Is. ab täglich von 9—10½ und 11—1 Uhr an der Theaterkasse aum Berkauf gelangen. An der Abendkasse werden nur Eintritiskarten für die betressende Borstellung verkauft. Die Borstellungen beginnen um 7 Itor. - Um eine ichnellere Abfertigung bes Bublifums beim Kartenvertauf herbeiguführen, wird die Intendantur die Eintrittstarten, wie bisher, an 2 Raffen — Raffe I und II — vertaufen laffen. Das Bublifum wird gebeten, fich vorber genau gu erfundigen, an welcher Raffe bie von ibm gewünschten Blabe erhaltlich find. Die Intendantur behalt fic vor, bet größerem Anbrang die Raffen früher an öffnen. Gin Tell ber Gintritistarten ift bem biefigen Magiftrat aut Berteilung an Arbeitervereine, Jugenborganisationen ufm. fiberlaffen worden.

Königliche Schaufpiele. In der für Conntag, den 20. d. M., festgesetten Aufführung der Oper "Carmen", welche bei Opernpreisen ftatifindet, wird Frau Bedefind-Riebe in ber Titelpartie ihr Gastipiel auf Ankellung fort-

28ochenübungöplan bes militär. Borbereitungsbienftes ber Refibengftabt Biesbaben.

Jugenblomp. Ar. 148 (Stadt Biesbaden I): Sonntag, 20. Juni, 7 Uhr Sedanplat; Helbienftübung. Mittwoch, 221., und Heitung, 25. Juni: Nebung auf dem Exergierplat Schierfteiner Straße. Jugendlomp. Ar. 149 (Stadt Biesbaden II): Montag, 21., und Donnerstag, 24. Juni: Exergieren, Turnen und Unterricht: Jugendleim. Dienstag, 22. Juni: Unterführer- und Binter-Unterricht: Jugendheim. Samstag, 26. Juni: Nacht-Helbienstübung. Jugendlomp. Ar. 150 (Stadt Biesbaden III): Sonntag, 20. Juni: 330 Uhr nachm.: Mumentallschie: Borvotten. Ba Juni, 3.30 Uhr nachm.: Blumentaltdule: Borposten., Pa-tronissen. und Gefechtsübung. Mittwoch, 28. Juni, 8.15 Uhr: Germaniaplat: Exerzieren und Gesechtsdienstübung. Samstag, 26. Juni, 9 Uhr: Landeshand: Rachtdienstübung. Jugendkomp. Nr. 151 (Stadt Biesbaden IV): Dienstag, 22. Juni: Ueben: Schiersteiner Exergierplat. Freitag, 25. Juni: Ueben: Jugendbeim. Jugendtomp. Nr. 148-151: Dienstag, 22. und Freitag, 25. Juni: Ueben der Spielleute: Jugenbheim.

Raffau und Rachbargebiete.

b. Cronberg, 18. Juni. Entgleifung. In ber Rich-tung nach Riederhöchfiadt entgleifte geftern bei einem Mrbeiterguge bie Daichine und ein Bagen, wodurch bie Gleis. linie gefperrt war und ber Bertebr langere Beit burch Umfteigen aufrecht erbolten werden mußte. Der Material. fcaden ift nicht von großer Bedeutung.

d. Bab Somburg, 19. Juni. Ein feltenes Ratur-fpiel wurde am Mittwoch in Rirdorf beobachtet. Gine Bindhofe trug bas abgemäßte ben boch in die Luft, weit aber Saushobe binaus, ja, wie dem "Ib." verfichert wird, bis ju ungefähr 400 Meter. Die auf den Geldern beidaftigten Frauen follen die gujammengebundelten, boch in der Luft ichwebenden Benhaufen für Flieger gehalten baben, morans fich ichliegen lagt, daß die von dem "wolfenfegelnden Bichintter" erreichte Dobe wirflich groß gemejen fein muß.

1. Köln, 19. Juni. Schon wieder ein freches Mänberstück. In der vorletten Racht drangen drei Einbrecher in eine Wohnung des vierten Stocks eines Haufes an der Benloerstraße ein und awangen den Handscherrn und seine Frau unter Borbalten eines gekadenen Pevolvers aux Auslieserung des Bargeldes und des Exberzeuges. Das Ehepaar wurde darausdin gezwungen, den Berbrechern Speisen und Wein vorzuseinen. Als dies gegen 4 Uhr morgens in ihrer Behaglichteit durch das Alingeln eines Schuhmannes, dem das Licht in der Bohnung alligsfallen war, gestört wurden, mußte der Ghemann vom Balkon aus dem Beamten erklären, das alles in Ordnung sei. Dann entsernten sich die Ränder mit ihrer Bente, wobei der Wohnungsinhaber ihnen dis zum Berlassen des bei ber Bohnungsinhaber ihnen bis jum Berlaffen bes Banfes ficheres Beleit geben mußte,

Mittellungen aus bem Bublifum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder

Volkswirtichaftlicher Teil.

h. Nieder:Ingelheim, 18. Juni. Spargel 1. Sorie 38—45 M., 2. Sorte 15—20 M., Kiriden 20—40 M., Erdbeeren 45 M., Stadelbeeren 18—15 M., Ioban: nisbeeren 15—22 M. der Zentuer.
r. Heidesheim, 18. Juni. Spargel 1. Sorie 35—38 M., 2. Sorte 12—16 M., Buidbohnen 35 M., Erhien 20 M., Sühfiriden 18—35 M., Sauerfiriden 28—25 M., Erdbeeren 35—45 M., Johannisbeeren 18—20 M., Stadelbeeren 12—14 M. der Zentuer.
T. Vingen, 18. Juni. Kartoffeln 100 Kg. 10.50 M.,

T. Bingen, 18. Juni. Kartoffeln 100 Kg. 10.50 M., Beigmehl 41—50 M., Roggenmehl 35 M., Butter 1 Kg. 3 M., Milch 1 Lir, 0.23 M., Eier 10 Stück 1.30 M.

Geschäftliche Mitteilungen.

Geschäftliche Mitteilungen.
"Salem Aleisum!" In den "Minchner Renesten Rachrichten"
(Nr. 285) wird bei einer Beivrechung der Aufführung des "Bardier von Bagdad" im Dostheater berichtet: "Als er (Oosgernstänger Bender) im Schluk, wie mit gewaltigem Orgelton, Eegen über den Kalisen sprach, und det den Borten: "Steis möge Allah dir Sieg verleiben!" tühner Trompetenklang and dem Orceiter stieg, war es wie ein Bunsch an unseren beldenbatten neuen Bundesgenossen an den sonnigen Gestaden des Goldenen dorns. Alles neigte sich und timmnte ein: "Salem Aleikum!" — Dieser Bericht seigt, welchen begeisterten Widerkall der fürkliche Aationalgruß "Salem Aleikum" — der ihrigens sehon längst, namentlich auch durch die bekannte deutsche Ihparetten-Marke, bei uns volkstimilik ist — gerade iebt in gans Beutickland erweckt. Er siell sich würdig an die Seite unserem deutschen Eruke "Seil und Sieg!" —

Mangel an Energie und Kraft

betämpft man in fiberrafdender Beife mit Regipan-Tabletten, einem neuartigen, von Aersten und Publifum glansend beurteil-ten Mittel. In Apotheten erhältlich.

in feinster Ausführung liefert an billigen Preis Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. Nikolasetr. 11, Mauritiusetr. 12, Sismarckrg. 29,

Städtische Kriegsfürsorge in Wiesbaden. Unter Bennhung amilider Unterlagen von M. B. Cophar.

Neben ber Unterftützung der Ariegersamilien *), turz-weg Ariegounterftützung bezeichnet, oblag der Stadtver-waltung die Pflicht, für die Familien der Bevölferung zu sorgen, die durch den Arieg mittelbar oder unmittelbar in Milleidenschaft gezogen wurden. Wie bereits erwähnt, bürgerte sich dafür in der Wiesbadener Amtsiprache der Ausdruck Kriegsfürforge ein, also die Füriorge für Nichtfriegsteilnehmer und Erwerbslose, womit sich dieser Aussachen beschäftigen son.

Rachbem bie Beburftigfeit in weiteren Rreifen immer fühlbarer wurde, das Erwerbsleben teilweise labm lag, war es verftandlich, daß die ftädtifchen Körperichaften ibr Eingreifen für notwendig erachteten.

Auch bet der Kriegsfürforge gilt der Grundfat, daß bie Unterfichtung nur wirflich Bedürftigen gemahrt wird und ihre Annahme ben Empfanger in feiner Beife in feinen politifchen Rechten beeintrachtigen fann.

Die aur Feftellung der Bedürftigfeit und gur weiteren Enticheidung über die Antrage bestellte Rommiffion lebt fich aus fanf Ctadtraten, vier Stadtverordneten und amet frimmfabigen Burgern gufammen. Much Diefer Mus-

foug bat eine gewaltige Leiftung bewältigt. Ge wurden von bere Stadt bis gum 31, Dai in bar Es wurden von dere Stadt bis zum 31. Mai in bar 197 266 M. als Unterstühung gewährt, der Reft in Naturatien. Im einzelnen erhielt der Richtfriegstellpehmer, der mindestens ein Jahr seinen Wohnste in Biesbaden haben muß, wöchentlich 7,50 M., salls er alleinsteht, die alleinstehende Ehefrau 7 M., ein Chepaar zusammen 10,50 Mart und in allen Fällen jedes Kind 2,20 M. Es wurden bierbei ursprünglich die um ein Zehntel erhöhten Armenläse zugrunde gelegt, und am 1. Kovember die Reuregelung wie vorsiehend getrossen. Außer für Meiete ist diese zurüstzuhalten Dinge gurudguhalten.

Die Arbeitsräume für die Ariegsfürsorge befinden sich im Rathause. Der Geschäftsbetrieb mit dreizehn mannlichen und weiblichen hillsträften unterfiedt einem Magistratsobersefreigr, und die Zahlstelle, ansänglich im Rebenraum der Steuerfasse, solgte der Zahlstelle der Ariegsantstühung nach der Martitraße 1, nachdem diese werden werden werden werden werden werden werden

nach bem Bojeplat verlegt worben mar. Gur die Rriegs-

unterftfigung maggebenden Bestimmungen, daß nicht fiber brei Biertel ber feitherigen Ginnahme gemahrt wird und ein etwaiger Rebenverdienft bis ju 25 DR. auger Anfah

Aus einem Fonds, den der Oberbürgermeifter gesammelt bat, fließen in besonderen Fällen den Richtfriegsteilnebmern außerordentliche Unterftützungen au, namentlich bei au hoben Mieten, bei Umgügen und Erfrankungen von Familienmitgliedern.

Die oben erwähnten Raturalleistungen entstammen den städtischen Speiseanstalten. Ueber diese Anstalten selbst, für die außer von der Ariegsfürsorge auch von der Abteilung 4 des Roten Arenzes, vom Berein für Speisung bedürstiger Schulfinder und von der Armenverwaltung Rarten ausgegeben werden und die endlich auch jeder Ginwohner gegen Bahlung von 30 Bf. für die große und 15 Bf.

für die ffeine Portion in Anspruch nehmen fann, ift in diesen Blattern bereits aussührlich berichtet worden.
Es sei hier nur noch hervorgehoben, daß die Stadtverwaltung für den Betrieb einen wesentlichen Zuschuß leiften mußte, von dem auf die Ariegssurjorge allein eiwa 20 000 MR. entfielen.

Eine weitere Magnahme fogialer Fürforge der ftabtiichen Korpericaften bilbet der Bichlug, für Rotftand &arbeiten 500 000 M. gu bewilligen, die von der Gartenverwaltung gu Unlagen und von der Strafenbauvermal-tung gu neuen Strafen im Stadtbering und gur Berbefferung bestehender Straßengüge bestimmt waren. Diese großen Mittel find nicht gang verbraucht worden. Der Grund hierfür war die Rachfrage nach Arbeitsträften für Belgien, wozu sich auch von Biesbaden zahlreiche und namentlich leiftungsfähige Arbeiter melbeten. Die bei den Betternbaren Beldelitze Beldelitze Rotftandsarbeiten Beichaftigten erhielten einen an den ortoublichen Tagelobn beranreichenden Cab, doch fand man es für richtig, ihnen noch eine Rindergulage gu gewähren, und zwar bei vier Kindern 1,50 M., bei fünf Rindern 3 M. und bei fechs oder mehr Kindern 4,50 M. wochentlich.

Sollten die Rotftandsarbeiten die mannlichen Arbeits. willigen vor Sorge schühen, so entstand die Betriebswerfstätte zugunsten der Frauen, die auf Erwerb angewiesen sind und nach Kräften gern arbeiten. Anfänglich
war die Berkstätte in dem der Stadt gehörenden Dause
Nr. 4 Am Kaiser Friedrich-Bad untergebracht. Nachdem
sich diese Räumlichkeiten als zu klein erwiesen hatten,
siedelte sie in den Reubau des Ausseums über. Die Einrichtung hat sich außerordentlich bewährt. Den Untergrund
bildeien von privater Seite geschäftene sogenannte Rähbildeten von privater Seite geschaffene fogenannte Rab-ftuben, die feitens der wohlhabenden Bevölkerung vom Anfang an die verdiente Unterftühung fanden. Aus ihnen entwidelte fich dann die großzügig arbeitende Wertftätte,

indem die ftabtifche Bermittlungsftelle für Deereslieferungen in Berbindung mit dem Dandels- und Dandwerts-tammern Auftrage in Rab- und Strictarbeiten für Frauen von der Deeresverwaltung beichaffte. In erfter Linie mer-den natürlich die Frauen von Ariegsteilnehmern berudfichtigt; da bie vorliegenden Auftrage aber umfangreich genug find, fonnen auch andere erwerbelofe Frauen und Mabden, Die nötigenfalls noch angelernt werden, gute und vorausfichtlich für langere Beit Beichäftigung finden. Den Arbeitnehmenden fteht es frei, die gugefchnittenen Stude abauholen, um fie gu Daufe fertig gu naben ober bas in ber Bertftatte gu tun. Jeder fleißigen Frau mird hier die Möglichfeit gegeben, neben den ihr aus ber Rriegsunferftigung gemährten Betragen jo viel gu verdienen, um einen geregelten Sanshalt ju führen. Dier-burd erflart fich auch ber ftarte Bufpruch, ben bie Rriegsmertftatte gefunden hat.

Raturgemäß erfordert diefe fogiale Ginrichtung die Bereitstellung größerer Betriebsmittel und die Leiftung von unmittelbaren Buiduffen. Rach beiden Richtungen bin hat die Stadtverwaltung ibre Gilfe gelieben. Beidranten hat die Stadtverwaltung ibre dille gelieben. Beschränken sich nun Ariegsunterstützung und Ariegssürsorge auf einen Teil der Bevölkerung, jo tritt zu ihnen die große Reihe dersenigen städtischen Mahnahmen, die zum Wohle der Gesamtheit getrossen worden sind — mit welchen Angelegenheiten sich ein dritter Aufsah beschäftigen soll — und gewähren zusammen ein Bild sinanzieller Opserwilligkeit und tatträstiger Jandlungen, auf das Magistrat und Stadtverordnete mit berechtigtem Stolze hinweisen konnen. Ja, es hat nicht an Stimmen gesehlt, die von einem Zuviel sprechen wollten. Das kann aber die städtischen Körperschaften nicht davon zurückhalten, das einmal ins Auge gessaßte Ziel eifrig zu versolgen. Not und Sorge, die der Weltkrieg brachte, von dem Teil der Einwohnerschaft nach Aunlichkeit sernzuhalten, der durch seine materielle Schwäche am schwersen und ehesten darunter leiden muß. In es auch seiner Menschen zu der Wunden zu Schwäche am ichwerken und ehesten darunter leiben muß. It es auch teiner Menschenmacht gegeben, die Bunden zu beilen, die der Serlust teurer Angehöriger oder deren Körperverstümmelung uns an derz und Seele geschlagen haben, so hat doch die materielle Borsorge in Wiesbaden wenigstens erzielt, jeden in Mitsleidenschaft Gezogenen mit einem bestimmten Minimum auszutatten, das ihm über ein Darben hinaushilft, wenn sie auch anderseits wiederum nicht imstande war, jedem Einzelnen das Defizit auszuseleichen, das ihm infolge des Krieges durch Beschräuftung seines Einkommens verursacht wurde oder durch die verringerte Erwerdsmöglicheit. Diese Kreise müßen sich mit ihrem Schicfla absinden und auf den Frieden vertrößen, der nach den stüngten, abermals so verheisungsvollen Rachrichten aus dem Osten nun doch wohl etwas näher gerückt ist. ctmas naber gerildt ift.

*) Bergl. die Rr. 138 der "Biesb. Reueften Radrichten".

Die Beldenfahrt der "Emden".

Bon Rapitanleutnant v. Mude, 1. Offigier weiland G. M. fl. Rreugers "Emben".

Die "Biesbadener Zeitung" ift in die Lage versett, ihren Lesern mit Erlandnis der zus frändigen Brüfungsbehörde die Anfzeichnungen des Kapitänlentnants v. Mücke über die Delz deniaten der "Emden" unter Führung des Kommandanten, Fregattenkapitäns v. Müller, sowie die nach der Bersenkung der "Emden" unter Führung des Gebensahrt der gereiteten Landungsmanns ichaft auf einem gekaperten Schiffe zur Kenntunis zu geiste durchglübten, spannenden Darstellungen, denen auch die Lichter eines köftlichen Sees mannshumors nicht sehlen, werden wir in mehreren Fortschungen veröffentlichen. Sier der Ansang: der Anfang:

Die "Emden" hatte zwei Tage vor dem Kriegsausbruch Tingtau verlassen und hielt sich im Gelben Meere auf. Die Rachricht vom Kriegsausbruch wurde durch Funken-telegraphie übermitselt, und zwar zunächst nur der Krieg gegen Rußland und Frankreich. Sosort nach dem Ein-tressen der Kriegserklärung stieß die "Emden" nach Blad im oftot vor durch die Tichulchimastraße, die be-kannt wurde durch die Bernichtung der russischen Flotte durch die Japaner im Jahre 1904. Es war eine sehr dunkle, unsichtige Racht mit karkem Meerseuchten. Auf der "Em-den" wurde in sogenannte Kriegswache gegangen, das beist die Halite der Besahung war im wachen Zustande den" wurde in sogenannte Ariegswache gegangen, das heißt die Halfte der Besatung war im wachen Zustande auf den Geschisstationen, an den Kanonen, im Torpedoraum usw., und die andere Hälfte schlief in Rleidern, bereit zum sosortigen Erscheinen. Eine Kriegswache sommandierete der Kommandant der "Emden", Fregatiensapitän v. Miller, die andere Kriegswache der Erke Offizier. Während der Racht wurde nichts gesichtet. Ich hatte die Kriegswache von 12 Uhr nachts die Albr morgens gehabt, um welche Zeit mich der Kommandant ablöste. Als ich kaum in meiner Kammer war, hörte ich das Signal für Klar-Schiff zum Gesecht. Im Morgengrauen war ein gens gehabt, um welche Zeit mich der Kommandant ablöße. Als ich kaum in meiner Kammer war, hörte ich das Signal jür Klar-Schiff zum Gefecht. Im Morgengrauen war ein Dampfer erschienen, der einem ruffilchen Kreuzer achnlich sah. Wir sießen mit höchter Hahrt auf ihn zu. Als er uns sah, drehte er weg und lief mit äußerster Kahrt davon. Wer der Dampfer war, wußten wir zunächt noch nicht. Es wurde ihm Signal zum Stoppen gegeben. Dann wurde ein blinder Schußt gesenert, und als dies auch nichts nütze, ein iharfer Schußt. Die Entsfernung betrug ungesähr achttausend Meter. Es gelang dem Dampfer nicht mehr, die neutralen japanischen Gewässer zu erreichen. Als die Granaten bei ihm einschlugen, stoppte er und seste in allen Toppen die russischen Geswässer zu erreichen. Als die Granaten bei ihm einschlugen, stoppte er und seste in allen Toppen die russischen Gelage, Wir hatten damit in der erken Kriegknacht unsere erke Prife gemacht. Es war der russische Greiwilligen dampfer, der zwischen Schangbal und Wladiwostof such elligerwerst ganz neu erbauter schneller Bassagierdampfer, der zwischen Schangbal und Wladiwostof such. Ein Prisentommando, bestehend aus einem Offizier und dwölf Mann, wurde an Bord geschickt, um das Kommando des Schisses zu übernehmen. Es berrichte ichwerer Seegang, sodaß das Boot in Gesaft kam, an der Bordwand des Schisses zu zerschellen. Auf dem Dampfer besanden sich das das kontenden sich das kontenden sich sahren und hat ihrer die deutsche Kriegsslage wurde niederzecholt und katt ihrer die deutsche Kriegsslage wurde niederzecholt und katt ihrer die deutsche Kriegsslage gehift. Mit fünszehn Seemeilen Fabrt keuerten wir südwärts, um nach Tsingtan zu gehen. DerKapitän des Dampfers legte zweimmal bestigen Proteit gegen seine Wegnahme ein. Er wäre ein friedsliche Kannellen kantelschiftig und verkände es nicht, wie man ihn wegnehmen könnte. Wes Dampfers legte aweimal bestigen Proteit gegen seine Wegnahme ein. Er wäre ein friedsliche würde in Tsingtan entschieden werden. Da wir nun nicht unmittelbar den Kurs n liches Sandelsichiff und verhände es nicht, wie man ihn wegnehmen könnte. Bir antworteten ihm, über sein Schicksal würde in Tsingtan entickieden werden. Da wir nun nicht unmittelbar den Kurs nach Tsingtan nahmen, protestierte er wieder und verlangte, auf dem kürzesten Bege dortsin gebracht zu werden. Der Grund war natürlich der, daß er fürchtete, wir würden auf dem Kurse, den wir steuerten, noch andere russische Schisse, die in der Rähe waren, sinden. Das war ja auch unsere Absicht. Leider baben wir aber seines mehr gesehen. Der Protest wurde selbstverständlich nicht beachtet. Als wir um die Sichtwiss Koreas herumbogen, kamen seuerbord voraus sieden Mauchwolfen in Sicht. Bir batten aus Zeitungsnachrichten gelesen, daß das französische Gros, bestehend aus den Panzerkenzern "Montealm" und "Dupleix" sowie mehreren Torpedobooten, in russischen Gewässern sein solkte. Ein Kampf mit diesen Schissen hatten. Wir machten deshalb einen großen Bogen und umgingen den Feind. Unbehelligt kamen wir nach Tsingtan. In der Racht machten die verängstigten weiblichen Fahrgäste unserer Prise uns noch dadurch allerhand zu ichassen. den Augenblicke in ihren Kammern Licht ansecken, was natürlich nicht geduldet werden konnte, da beide Schiffe kreng abgeblendet sahren mußten. In Tsingtau angekommen, wurde der "Risian" mit Geschüchen bemannt, bekam eine dentliche Beschung und suhr als deutscher Sillskreuger geblendet fabren musten. 38 Lingtan ingeten wurde der "Rjafan" mit Geschützen bemannt, befam eine bentiche Besahung und subr als deutscher Dilfskreuger weiter. Da bas Schiff noch gang neu war, hatten die Ruffen noch feine Gelegenheit gehabt, die gute deutsche Maschine herunterzuwirtschaften. Das Schiff lief noch über siebzehn Meilen Gabrt.

In Tfingtau herrichte icon voller Ariegabetrieb. Die Minensperren lagen and. Die Befestigungen der Seefront waren beseht. Im Dasen felbft mar alles bei lebhaftefter Arbeit. Gine Menge beuticher Dampfer lag im hafen und wurden teil-

weise als Hilfskreuger ausgerüstet, teilweise mit Kohlen ausgefüllt als Kohlenschisse für die Flotte. Her in Tsingtau merkten wir in kleinem Mahjade etwas von der Kriegsbegeisterung, wie sie damals in Deutschland herrstie. Mies war voll bester Zuversicht. Wir füllten noch Kohlen auf, soviel wir nur konnten, und trasen die lehten Kriegsvorbereitungen inbezug auf Personal, Munition usw. Bei Sonnenausgang des nächten Tages verließen wir Tsingtau, gesolgt von einer Anzahl demischer Schisse, die alle näch Siden kuhren, einem Beiehl des Geschwaders gemäß. Die beiden Panzerkreuzer "Scharnhorit" und "Gneisenau" sowie der Kreuzer "Nürnberg" waren beim Kriegsansbruch in der Südses, und vom Geschwaderches batten alle in Tsingtau liegenden Schisse Beschl erhalten, nach Süden zu gehen und das Geschwader auf einem bestimmten Hunkte zu treffen. — Beim Auslausen herrschte in Tsingtau große Begeisterung. Unsere Mustausen herrschte in Tsingtau große Begeisterung. Unsere Mustausen herrschte in Tsingtau große won hüben und drüben und bei allen das Gesühl: "Wir werden's schon schaffen." Bon den Kohlendampsern nahmen wir den Dampser "Warsomannia" besonders mit uns; er ist uns für einige Monate ein treuer Begleiter geblieben. Um 18. Angust wurde die "Emden" vom Geschwader ent: lassen mit dem Beschl. laffen mit bem Befehl,

Kreugerkrieg im indifchen Gewäffer

Rreuzerkrieg im indischen Gewässer
au führen. Ende der ersten Septemberwoche kamen wir
im Golf von Bengalen an und suchten auf den Schissatis,
straßen nach Bente. In der Racht des 10. September kam
ein Schiss in Sicht; die "Emden" war selbstverständlich
streng abgeblendet. Wir fuhren von hinten dicht an den
Dampser heran und riesen ihm durchs Sprachrohr du:
"Stoppen Sie sosort! Gebrauchen Sie keine Funkentelegraphie! Wir ichiden ein Boot an Bord!"
Inerst wollte der Dampser gar nicht daran glauben,
denn ein seindliches Ariegsschiff hatte er wohl hier, im
Derzen Indiens, nicht erwartet. Als ihm aber ein blinder
Schuß vor den Bug gesenert wurde, ging er mit seiner
Maschine, alles was er konnte, zurück, hing sich an seiner
Dampssirene und gab damit seine Bereitwilligkeit kund,
unserem Besehl zu solgen. Bir schieten ein Boot und
nahmen Besis. Da kriegten wir zuerft einen kleinen
Schrecken. Unser Prissenossizier signalisierte uns nämlich
herüber, es wäre ein griechtischer neutralen Dampser laufen lassen musten, und dieser natürlich im nächten
Hasen bestimmte Kohle, an Bord. Er wurde daher
als dankenswerte Ergänzung unserer schon halb leer gekohlten "Marsomannia" unserem Geschwader zugesügt,
das nunmehr and drei Schissen bestand. Es sollten noch
mehr werden.

Da wir auf der "Emden" seit langer Zeit keinen Hasen
Da wir auf der "Emden" seit langer Beit keinen Sasen

fohlten "Markomannia" unierem Geichwader augeingt, das nunmehr ans drei Schissen bestand. Es sollten noch mehr werden.

Da wir auf der "Emden" seit langer Zeit keinen Hafen angelausen hatten und auf Ergänzung unserer Borräte nicht rechnen hanten, so hatten wir und in Tsingtau so voll als möglich mit allem bepadt, was wir irgendwie brauchen konnten. Der Erste Offizier ist gewissermaßen, die dausstrau des Schisses, der sir alle Aleinigkeiten indegag auf Ausristung usw, au forgen hat. Nun hatte es sich in den leigten Tagen gezeigt, das uniere Seise karf auf die Relge ging. Bir wären also sehr bald dahin gekommen, daß Baschen au einer Luxusbeichästigung assolite.

Am 11. September morgens, wenige Stunden nachdem wir den Griecken genommen hatten, erschien mit der aufgesenden Sonne vorans ein großer an myser, der in der Annahme, daß wir ein englisches Ariegs. ich iff wären, von weltem sich durch Seizen einer großen englischen Sonne vorans ein großer uniere Anmesendeit änßeren Ausderund gab. Das verblüffte Gesicht des Rapitäns, als wir unsere Flagge setzen und ihn freundlich ausschreich bei uns au bleiben, babe ich leider nicht gesehen. Der Dampfer war ein aus Kalstuta kommender, sür einen englischen Truppentransport von Kolombo nach Frankreich bestimmtes Schiss, aufs det eingerichtet. Besonders angenehm waren wir dadurch berührt, daß der nicht wegauleugnende Reinlichseitsdrang der Engländer soviel Seise in Jahr genus hatten. Ihr die zahlreichen Plerdände und die Unterstände sür Artistere hatten wir weniger Berkändnis. Eine balbe Sinnehen päter konnten sich die Daissische aus die Abar mit unserne Berkändnis. Eine balbe Sinne späten. Die Beladung des Schisses wurde auf unseren Lumpenjammler geschaft. Lumpensammler war für uns immer ein Schiss, das entweder wenig Bert batte oder neutrale Ladung und deswegen doch nur mit Berlus däte versenst werten Konnen, das en nächken von gelaperten Schissen an Bord waren, daß er eines Kalle war der genehen von gelaperten Schissen an Bord waren, daß er nicht mehr tragen fonnte. Dann w

Lumpensammler. Ju den nächten Tagen blübte unser Geschäft. Das ging so zu: Wenn ein Dampser fam, wurde er zum Stoppen gebracht und etwa ein Offigier mit gehn Mann an pen gebracht und eiwa ein Offigier mit zehn Mann an Bord geschickt. Diese machten deu Dampser fertig zum Bersenken und gaben die nötigen Anordnungen sür das Bonbordgeben der Fahrgäste usw. Während wir damit beschäftigt waren, tauchte in der Regel schon die nächte beschäftigt waren, tauchte in der Regel schon die nächte Wastpiete über dem dorizont auf. Bir brauchten und gar nicht zu beeilen; die Dampser famen von ganz allein auf und zu, Wenn der Dampser nahe genug herangesommen war, suhr die "Emden" ihm entgegen, machte ihm ein freundliches Signal, was ihn veranlagte, sich zu unserem ersten gekaperien Dampser zu begeben. Dann gingen wieder ein Offizier und einige Mann an Bord, machten den

Dampfer flar jum Berfenten uim., und wenn dies ge-ichehen war, tauchte die vierte Maftipibe icon auf. Die "Emden" fuhr wieder entgegen, und das Spiel wiederholte fic. Go baben wir

zeitweise 5 bis 6 Dampjer auf einem Sleck gehabt. Davon zeigte ber eine gerade noch die Oberkante seines Schornsteins, der nächte lag bis zum Ded schon im Basser, der dritte benahm sich noch einigermaßen normal, zeigte aber doch schon durch leichtes hin- und dertorteln an, daß er im Begriff war. voll zu werden. Die Fahrgäste der gelaperten Dampser machten dann auf unserem Aumpensammler erstaunte Bekanntschaften.— So grachen wir die Gegend ab von Ceplon dis nach Kalkutta. Mit und suhren außer unserem alten Begleiter "Markomannia" der griechtiche Kohlendampser "Bontoporrod", der die Geschäfte als Lumpensammler inzwischen an den Dampser "Cäbina" abgegeben hatte. Dies war ein englischer Dampser mit amerikanischer Ladung, dessen Bersenkung und doch nur Kosten verursacht hätte.

boch nur Roften verurfacht batte. 3ch möchte bier einiges einschieben über das Benehmen der Engländer beim Kapern ihrer Dampfer.

ihrer Dampfer.
Die meisten benahmen sich sehr vernünstig. Rachdem sie sich von ihrem ersten Ersaunen erholt hatten, gingen sie in daß Stadium des maßlosen Schimpsens auf ihre Regierung über, sehten aber der Bersenfung der Schisse mit einer Ausnahme nie Widerstand eutgegen. Sie nahmen diese Zeit auch meist dazu wahr, um den wertvollen Shiskyvorrat vor den Fischen zu retten. Im übrigen vergaßen sie aber auch nicht auss busineh und versuchten nach Möglichteit, auch ihren Konkurrenzschiffsbrisklinien die Borteile deutscher Kaperei zuteil werden zu lassen, Meistenteils jagten die Kapitäne, wenn sie von Bord gingen: "Sagen Sie mal, haben Sie den Dampser schon gessehen?" Bir jagten: Nein. — "Bas", sagt der Kapitän, "den haben Sie nicht gesehen? Der fährt ja bloß zwei Stunden hinter mir und 7 Meilen südlicher". — Auf diese Weisen Wichen wir immer schon beim Insticktommen der nächken Mastspihe, wie das betr. Schiff dies, und vermteden die Unannehmlichseit, auf Reutrale zu siehen. Besonders neit war einer, der sich in der wenig beneidenswerten Lage besand, einen Eimerbagger von England nach Auftralien zu sühren. Feder Seemann wird Mitgesühl mit dem Aermsten sachen Schlingerfasten von Europa nach dort herunter zu heringen. Und so wer uns denn auch die Freude laufenden Schlingerfaften von Europa nach dort herunter au bringen. Und fo war uns denn auch die Freude des englischen Rapitans darüber, daß er gefapert war, vom rein menichlichen Standpunft aus, verftandlich. (Forif, f.)

Kapitänleutnant v. Mücke in Berlin.

Der am Donnerstag abend in Berlin angesommene Führer bes Landungsforps der "Emben", Rapitänlentnant v. Mude, wurde gestern in Berlin überall, wo er sich zeigte, jubeled begrüßt. Als er in den Abendftunden die Leipziger Strafe entlang ging, murbe er vom Publifum erfannt und es murben ihm bergliche Ovationen bargebracht.



der klugen Frau

für kommende Zeiten!

Regina - Einkochapparate mit Einsatz, 6Federn 650 und Thermometer . 6

Regina-Einkodigläser best bewährtes Glas 40.3

Driburgia-Einkochgläser besonders billiges Einkochglas 40, 35, 32, 30 A

Regina- und Driburgiagläser sind in jedem Einkochapparat zu verwenden.



Einmadigläser, starkes weisses Glas, 18, 15, 10, 8, Dunstgläser, starkes weisses Glas, 25, 20, 18, 15, 8,

Alle zur Einmachzeit notwendigen Artikel

zu bekannt billigsten Preisen.

Es ist zu empfehlen, seinen Bedarf in Einmach-gläsern zeitig zu decken, da infolge der Ein-berufungen zum Heeresdienst sich schon heute auf den Glashütten ein grosser Arbeitermangel bemerkbar macht, und die Lieferungen für später in Frage gestellt sind.

Wiesbaden - Neugasse 11.

Für Mergie.

Bur Penflonen. Große Wohnung

112 3im., Lide, Bab, Speilet. u. Ind., el. Lidt. Jentrald., Aufa.), in welcher feit 22 Jabr. Fremben-beim mit Erfolg betr., fof. od. ip., auch geteilt, au verm. Rab. Taunusftrabe 13, 1. b. Saas.

du vermieten

Emfer Str. 4, Bimmer u. Riide, mobl. ob. unmöbliert. f.5194

Belenenftr. 14. 2., 4 3.. R., evtl. m. Berfft. su verm. 5119

Echarnborliftr. 18, Bordh. 4 3im. Rüche, 2 Baltone u. Jubehör fof. au vermleten. Rab. beim Sausmeilter. 5120

Dobbeimer Str. B8, Bob., fcone 3 Bim., Ride, Reller fof, au verm. Rah. 1. Stod 1. 2111

Elivis. Str. 18, Mtb., 16.8-3.-29.p. 1.Juli bis. Rab. Mtb. Pt. 5186 Delenenfir.12, 3-3im. Bobnung. Bob. Bt. ob. Oth. 1 St., mit ob obne Berfftatt 2. verm. 5117

Dellmunbfir. 45, 3., gr. 3.-8.-33. m. Bab. Rab. Saubach. 5124

hermannitr. 17, 8-Bim.-Bobn und Ruche (Bob, 3.) fofort gu verm. Bu erfrag, Bart. 5189

Rellerite, 9, Frontsp.-Wohn, 8 3. u. Kliche per fof. od. spät. a. vn. Räberes Rr. 7, 1. its. 14227

2uifenftr. 22, Manf. 33. n. R. 31 perm. bei A. Bog. 5191

Röberite. 27, Bbb. 1., 3 3im. u. Riide s. verm., 360 ML. f4195 Cebanftr. 5, Db. 1, 3 3im., Riffde auf gleich ob. fp. gu verm. 5188

Borfftr. 1, 1. Stod, 3 Sim., Klice. Mant. n. Rell., fot. ob. ivat. a. vm., nabe Bismardring. ben

Ablerfir, 66, 2 8., Riiche, Bob per 1. Juli billig au vm. 14200

Dobleimer Str. 08. Mtb. u. D. fcone 2 Bim., Ride. R. fol. a. v. R. Bob, 1. St. [. 5112

Dobheimer Str. 105. mob. 2-8.-Bobn, t. Mib. u. Stb. billia gu permieten.

Doth. Str. 121, Stb. Bt., 2 3.u. R. p. 1. Juli. Rab. Guttler. 5190 @fivial.Str.18, Stb., 23.11.9.40.20

Grabenitr. 30, Grifp., 2 8., 1 R., Gas, monati. 25 Mt. 5176

2-8im.-B., Baller, eleftr. Licht. 1 St. Land, mtl.22M., fof.s.v. A. Dallgart. Str. 4, 1.St. I. *9156

Belenenfte. 14. 2 Manfard-Sim, nebft Riide au perm. 6126

Selenenftr. 17, 2 3., Rifche in Rell. fof. ob. fpat. au verm. 5190

2-Bim . Bobn. 3. vm. Rab. b. Dev-mann, Jagerftr. 6. 5192

Kellerstr. 10. Mans. Bobn., 2 8 n. A. auf sofort s. verm. Näh 1. Stod links. 5131

Rirdgaffet9, 23., R. (Oth.) s. D. 100 Quifenpl.6, 5.1., 2-3. - 59.91.1. Stam

Rerefir. 37, Manf.-Wohn., 2 R. u. Riiche a. gl. ob. fpater. *9265

Rauenthaler Str. 9. Dtb., 2.-R.-29. ff. su v. R. Bbb, 1. r. Diss

Romerberg 6,2 3. u. R. s. verm 5183

Chadifir. 21. St., 2 leer. 8., event. get. od. m. ff. St. b. s. vm. 5158 Scharnhorftite. 19, Oth., 2 Sim., Ruche u. Bubeb, an verm. Rab., beim Dausmeifter. 5134

Steingaffe 31, Seitenb. (Dach), 2 3im. u. Rüche, al. ob. fn. a. pm. (Br. jabrl. 210 R.) 5136

Ableritraße 73, 1., 1 gr. Simmer u. Rüce. Rab. 2 lints. 5183

Dobb. Str. 105, Stb., 1 3.u.Q.evil. geg. Dausarb. auf fof. s.vin. 5184

Gneifenault,13, Gtipa. R. B.r. 5181 1 gr. sweifenliriges Bim. u. Ruche f. 1. Juli. Preis 22 Mart. Rab. Guliav-Abolf-Str. 1, 1. L. 5181

Dosh. Sir. 169,1gr.3. R.n.R. 5139

Belbfiraße 1, 1. Mani.-Bohnung fofort su vermieten. 5140

Sun-Abolf-St.5.gr. S..gr. R., RII., R. 15m. Sausreinigung. f4262

Dallgarter Str. 10, fd. 23., 1 8. R. n. r. Bub., Bob.B., a. ruh. Miet. p. 1. Juli. Rab. b. Robler. 5186

Sim, n. Riiche an verm, bial Delenenft.16, DR. V., 13., R.u.R. fem

Bellmundfraße 31, Bob. u. Oth. 1 Sim., Riide v. Lad. 3. vm. tene Dermannfir.3,13.n.9.s.vm. [4193

Rellerftraße 10, 1 Simmer und Klide auf 1. Juli an verm, Rab. 1. Stod its. 5155 Rirchgoffel9, D., I. bab. 201. g. v. 100,

Moribit. 47, Oth. 3., B. u. R. 5143 Oranienite.35, 535. Def. 3. vm. 14168

Dansverwaltung, 1 3., K. (Dow.) n. gr. Mani, fof, od. fo. an rub. Leute. Zaunusfir, 64. f.4215

Bagemannil. 33, finb 23.m. 6... mtf. 25u. 20 M. a.v. R. Grabenfr. 30. un Balcamite. 31, 1-u. 2-3.49. foi. s. v. R. b. Tremus, I. Stb. 2. 6170

Möbl. Zimmer

Bellmunblir. 29, B., einfach möbl. Bimmer gu vermieten. 5179

Bett au vermieten. 5146

hermannitr. 17, mobl. Manfarbe gu vernt. Raberes 2 St. 5187

Schachtler. 23, 1. Gra., bei Gran Dars erb. ein Arbeiter einfach mobi. Sim. febr billig. f. 4258 Sietenr. 10,4. St.g.m. 3., 1697. 67765

Läden uim.

Bellmundfir. 45, 48, 2 Saben fof. b. s. verm. Rab. Denbach. 5168

Laben mit Labeneimmer au vermieten. Raberes Reller-ftraße 10, 1. St. l. his?

Am Romertor 7, fc. Laben in. ob. obne Bobn. fof. an om. 5148 Bellriblirake 24, Edlaben per fofort zu vermieten. Räheres bei Daubach. 5149

Werkstätten ufw.

Rettelbedite. 15. Lagerr., Rell. 5150 Miet=Gesuche

Siall u. Bagenschuppen gesucht. Offerten unter A. 792 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *36

Offene Stellen

Snier Berdienit!

Suche fleibige, rebegemanbte Berion gum Bertrieb gefuchten Metitele.

Borguipreden : Roberfte. Part. Conniag.

Bodenflich 100 Mt. Berbienft burch Bertauf m. billigen Rab-rungsmittels. Ausfunft graffs, Cofort ichreiben. G. 76 Ernft Reihof, Damburg 1.

Gutschein.

Bel Aufgabe kleiner Gelegenheltsanzeigen wie "Stellenangebote, Vermietungen, An- und Verkäufe usw." wird dieser Gutschein gegen eine

Einschreibegebühr von 20 Pfg.

für 3 einspaltige Zeilen

in Zahlung genommen. Jede weitere Zeile kostet 10 Pfg., Offerten- bezw. Auskunftsgebühr 20 Pfg.— Für jedes Inserat wird nur ein Gutschein in Zahlung genommen. Der Betrag kann in Marken eingesandt werden. Für Geschäftsanzeigen ist der Gut-scheln ungültig.

Wortlaut der Anzelge:

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Haupt-Geschäftsstelle: Nikolasstrasse 11, Filialen: Mauritiusstr, 12 u. Bismarderg, 29,

Junger, möglichft militärfreier

aus der Eletir. Branche fogleich gel. Borsufiellen von 9—12 Uhr vorm. Julius Allcher & Co., Eieftrotechn. Eugros-Daus, Abel-beldftraße 21.

Tüchtiger Fuhrmann fof. gef. Cedanftr. 3, Bt. b.7780

Arbeiter

gegen boben Lobn gef. Dampf-aiegelwerte in Dabn-Beben. ...

Taglöhner und Grundarbeiter

gefucht bei Eimon & Reiter Bangefdaft Sindlingen am Main.

Laufburiche, ebrl. u. ftabit., gef. Buchbandlung, Martifix. 6, 1063

Suche s. 1. Juli alt. erf. Mädch., welches felbfiand, tochen t. u. alle Dansarbeit übern., bei alleinfteb. Dame für tagsüb. geg. Gebalt. Zu melben morgens bis 11 Ubr u. v. 1.—3 Ubr, auber Mittm. u. Samstags u. Sountags, b. Fraul. Begicheider, Emier Straße ft. 1. 100

Stellengesuche

Tückt. Berlzengmacher, mili-tärfrei, f. Deimarbeit. Dff. an D.Bagemann, Blifcherftr. 30,1. sm

Junge evang. Dame

musik, ivrackt, sehr g. Luseums-seugnisse, aute Allgemeinbilduma, beiteres Wesen, such bald. Stell. als Gesellschafterin od. Neisebe-gleiterin b. einzelner Dame aca, monatt. Tatchengeld, Gest. Ange-bote an Disselbors-Gresenberg, Grimmstrabe 7. 1056

annandiges, lauberes " immermädigen

event als Alleinmadden, in bell. Saufern gewelen, fucht aum 1. Juli angenehme Stellung. Dff. mit Lohn-Ang, an A. Prottung. Burgburg, Bingentinumftrage 9.

Ordentliches, tüchtiges Mädchen

felbständig in Rüche und Daus, schon in best. Däniern gedient, jucht, gestübt auf is Zeugn. sum 1. Juli Stellung. Off. m. Lobu-Ang. an A. Grünwedel, Würz-burg, Brüchnerftraße & 967

Kauf-Gesuche

Ganje, Enten, Sahne, Hühner, Tanben

werben gegen gute Preife ange-tauft. 28 Bleichftrabe 23. 951

Drudfarren, flein, 2-3 3tr. tragfabig, su tauf. gel. Schwalbacher Gtr. 01, Laben. *40

Alltes Meffing, unbrauchbare Ballerfranen und Lafter per Rilo 1.30 9Rt.,

Rupfer 1.85 fauft jebes Quantum *38

Mundt, Michelsberg 15, 3.

Alles Aupfer, Sieffing, Jinn g. Ginichmelgen fauft Bb. Daufer, Michelsberg 28. *9265 Achtung! Nicht überfeben !

Sable für Lumpen per ky 10 Gf. Beftr. Wollnungen per ky 80 Pf. Jacob Gauer. 911 Delenenftr. 18. Telephon 1832.

Ankauf D. Lumpen, Gifen, Papier und Glafchen bei 1168 Fran Bilhelm Rieres Bwe, Althanblung. Bellristraße 39, Telephon 1834.

Ju verkaufen

Gelegenheitskauf. Gin erstlassiges, medanisdes Künftler - Orchester,

Mlavier und Geige, 1067 mit großem Noten - Revertoire, unt. febr günftigen Bedingungen billig absugeben. Ansuseben und zu befragen Central - Automat, Mainz, Otto Frodu, am Markt.

Echte antike Spiken (Mufeumsftiide) fom.andere feine Aitertumer und antife Robel an vertaufen. Stiffitr. 10, Br. 1072

2 Perser Ceppiche, einige Deigemälbe und 2 große Bronzen bill. absugeben. 1055 Dobheimer Str. 58, Part

Weg, Umaug verschied, foone Mobel billig au vert. Glidffer Plat 3, 2, lints. 5, 7773

Eine versinfte Babewanne mit Casbeisung su vt. Inftall. Laux, Blüderitr. 7, Tel. 1582. (67778

Grober Vollen getr. Sonbe Stiefel aller Anmmern bill. nugeben bei Schmidt, Dob-im Dorraglie 4. beim, Dorrgaffe 4.

Renes ofbl. Muffelinfl.(44),792, neuer Arbeitstittel f. Tapegierer, 3 M. Oranienftr. 51, Gtb. Bt. *41

Biefenben-Ertrag su vertauf. Bergenbabnitrage 7. f. 4240

Beg. Ginber. ichm. Arb. Pferbetw. pfintermilbe, b. a. pt. *30 Gerbinand Drib. Fridhofen.

Jung. fcm. Zwergfvis, Eftern prämifert, für 20 Mt. an ver-faufen. Blücherür. 19, 2. f4264

Erfitl. Tedel in gute Sonde, Safen und Zauben billig au vert. Belenenfir. 18, Mtb. Pt. r. 67788

Ging. Beifig s.v. Stetenr. 10,4. 6m

Derschiedenes

rauer-Stoffe, Kleider,

Assifime, Blusen, Borke, Bille. Vorrätig in jed. Preislage.

Auswahlsendungen sofort. Telefon 6318-20.

J. Bacharach 4 Webergasse 4.

Eleg. faft neue Damentleiber, Sommertielb. ichwarze Leiber u. einfache Damentleiber, gr. Ausw., ftaunend bill. Reugaffel 19,2, f4252

Herren- Vloidor Damen:Mibiuu

Leichte Abzahlung! Ferner reidie Auswahl in

löbel

Komplette Einrichtungen Einzelne Möbelstücke. Reelle aufm, Bedienung.

Friedrichstr. 41

Alte Süte werden ichie mobernisiert, Gar-nieren 70 Bfg. Fran Melser, f.4316 Dobbeimer Str. 98, 2.

Am besten und billigsten tauft man getragene und neue Schuhe und Rleider bei 480

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochitättenftraße 16 bireft am Michelsberg.

Geröstete Kaffees

7 Wiesb, Mischung Pfd, 1.50
9 Haushalt- 1,60
12 Wiesb, I 1.70
13 Besudas- 1.80
18 Holland 2.00 18 Holländ, 17 Mocca, edit arab. , 2.60 19 Menado, feinst . 2.60 Grosse Auswahl in Rohkaffee.

A. H. Ginnenkohl, Erste u. Elteste Kaffee-Rösterel

am Platze Tägl. frische Röstungen im Laden. Ellenbogengasse 15. Tel. 94.

Aiften Sandkäfe

Coonfelb, Martiftr, 26. 1078

Gartenkies

blau-weissen Bra prachtv. unvergängliche Farbe Belonkies und Manersand billigst. Off. nebst Muster zu Diensten, Rhein. - Nassauische Gesellschaft Laurenburg a. d. Lahn,

Dornehme Chevermittiung Grau Dand. Quifenftr. 22,1.r. 437

Manage, aratl. gebr., Marie Langner-Gausch, frilber Friedrich- ftraße 9, 2., iest Wagemannstraße 20, 1. 1046

Kohlen, Koks, Brennholz

BR. 18.3

380.20 s

3 Bfund 50 3

Johannisbeeren Bid. 25.3

Gemufe billig.

Werner, Dranienstraße 2.

Priv. Entbind. u. Peni. b. Fran Ailb, Debamme, Schwald. Str. 61, 2. Etage. Zel. 2122. *28

Rhabarber

II. Union-Brikeits in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise

Westerwälder Braunkohlen Marke, Alexandria", gut trocken, billigster u, bester Ofenbrand Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

Gail Wwe. Wiesbaden

Schwalbacher Str. 2. Fernsprecher Rr. 84. Ecke Rheinstrasse.

Mobiliar=Versteigerung.

Montag, den 21. Juni er., vormittags 91/2 Uhr anfangend, berfieigere ich im Auftrage, weg- und umaugshalber folgende Robilien öffentlich meiftbietend freiwillig gegen Bar-zahlung in meinem Berfteigerungslofal

7 Morigitraße 7 dahier,

1 ichwarzes Vianino. 1 kompl. Echlafzimmer. 2 Rush. Büsett. Rush. Sviegelickrant. ein- und aweitür. Kleiders schränte. Belnichrant. Bertifo. Kommoden. Konfolen, Balcksommoden und Nachtilicke. Bertifoledene Beiten. Deckbetten und Kissen, Sosia mit 6 Stilblen, Vosta mit 2 Sessel, einzelne Vostarsischen. Tische. Stilble, Bilder. Trumeaus und andere Sviegel, mußb. u. eich. Schreibtisch. eichene Trube. eich. Gerrenzimmertisch. ovale, viereckige. Stess und Aussichtische. Bücher-Etageren. Gisschrant. Sich. Flurtvilleite. Auß. Kredenz. stummer Diener, Mad. Sestertär. Teppisch. Vortieren, Vorhänge. Kaufer, Kister. Sorfänge. Kaufer, Kister. Saskocker, Gartenitüble u. Tilde. Kluderttüblichen, Vogelfäste. Vetrolemmlampen, 1 Seige. 1 Mandoline, 1 Guitarre. 2 elegante Leuchter, Alvoy und Deforationögegen. stände, 1 Vartie Kleider, Bäsche, Kabrradvumpe, 1 Kücheneinrichtung und verschiedenes mehr.

Adam Bender,

Auftionator und Taxator.

Telephon 1847. Befdaftslotal Moristraße 7.

Montag, den 21, Juni er., morgens 9% und nachmittags 2% Uhr anfangend, verfteigere ich in meinen Anttionbialen

Ar, 3 Martiplat Rr, 3
im Auftrage der Erben u. a. nachverzeichnete Mobiliargegenstände
als: 2 fompl. Betten, Aleiderichränke, Walchliche, Kilche und Stähle aller Art, 1 Fartie Frauer.
Rachtiliche, Tilche und Stähle aller Art, 1 Fartie Frauer.
kleider, I Vartie Beitzeus. Deckbetten u. Alffen. 1 filb.
Damenube, 1 Armbanduke, 1 Broiche, 1 Album mit zirka
1600 Briefmarken. Küchenmöbel. Balchmalchine. Küchenund Kochaelchire und bergleichen mehr:
ferner im Auftrage von A. Bürtenders nachverzeichnete, bei
der Geschöftsübergade nicht übernommenen Waren
als: 1 Vartie Spiellachen aller Art, Etchleitern, Clenschirmen,
Giehkannen, 1 Vartie Vorzellan als: Terrinen, Schüffeln,
Teller eit., Ripp- u. Detvartionsgegenkände u. vieles mehr
meistbietend gegen Barsablung. Rr. 3 Martiplas Rr. 3

Bernh. Rosenau.

3 Martiplat 3. - Anftionalor und Taxator. - Telephon 6584.

Wetterbericht.

Knaus cie. Langgasse 31 - Taunusstr, 16. Spezialist für Augengläser. Barometer.

Bon der Betterbienftftelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C .: +21, niebrigfte Temperatur + 9 Barometer: gestern 765,5 mm, beute 764,0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 20. Juni : Eroden und meift beiter bei nordlichen Binden. Barme

wenig verändert.

Rieberichlagshohe feit geftern: Weitburg . . . 0 Trier . . . 0 Keldberg . . . 0 Wißenhausen . . . 0 Rentirch . . . 0 Schwarzenborn. . . 0 Marburg . . . 0 Kaffel 0

Bafferftand: Rheinpegel Caub: geftern 2.85, beute 2,97 Labnbegel : geftern 1.06, beute 1.06,

Sonnenaufgang 3.89 Monbaufgang 12.01 Sonnenuntergang 8.23 Monbuntergang 11,47

Die Buftanbe im italienischen Beer.

Innsbrud, 19. Juni.

Bei einem ifalienifden Gefangenen, einem Gprachfebrer, fand man einen Brief an ben "Avanii", ben er als einziges unparteiifdes Blatt Italiens bezeichnet. Der febr beachtenswerte Inhalt bes Briefes beginnt mit ben Borten: "Schande und Comad" und enthalt ein Stimmungsbilb iber feine Ginbrude im italienifden beere und in Defferreich und ichwere Bormurfe gegen die Regierung, welche bas ungludliche Bolf in ben Rrieg gehebt babe. Im italieniiden Seere berriche Ungufriebenheit. Rur mit Biberwillen bewegen fich bie Colbaten vormarts. Gie paffen genau ben nachften gunftigen Angenblid ab, um gu ent-Hieben. Heberall finde man Ralte und Gleichaultigfeit. Die Staliener jogen weinend in den Rrieg, mabrend die Deutschen und Defterreicher frofgemut die Beimat verlaffen. Die Urfache bes Rrieges fei nicht bas Bolf, fondern Die burch die Millionen Granfreichs und Englands begablte Breffe. Cobann wird die freundliche Behandlung und bas gute Ginvernehmen amifchen ben Offigieren und Mannicaften im beutiden und öfterreichifden Deere ermabnt, bas in Italien nicht fo fei, mo bie Goldaten fich guraunten, bie erfie Rugel gelte bem Sauptmann ober bem Leutnant,

Don ber Härniner Grenge.

Rotterdam, 19. Juni. (P.-Tel. Ctr. Bln.) Reuter meldet aus Ubine: Den Defterreichern ist es gelungen, ihre schwerfte Artillerie gegen die Karntner Al-pen aufzustellen, die von ben Italienern beseht gehalten werden. Zag und Racht dauern bort die Artilleriefampfe.

Aus dem Trentino.

Benf, 19. Juni. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Depefchen aus Berong melden, das Trentino fei berart beseitigt, daß ein Borwärtstommen fast ausgeschlossen fet. Erient fet gegenwartig nur eine ungeheure Raferne. Die Offenfive werbe große Berlufte erforbern. - Auch Mailander Blatter fuchen, den bisberigen Diferfolg ber tialie. nijden Offenfive durch die ftarte Befefrigung ber Greuse ju erflären.

Angebliche Acuberungen des Papites.

Bien, 19. Juni. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Die "Reichspofi" berichtet folgende Menferung bes Bapfres Benedift vor dem Gintritt Italiens in ben Rrieg: "36 meiß nicht, ob Stalien bis gum Ende bes Rrieges neutral bleiben wird. Wenn Stalien in ben Rrieg eintritt, ift es aber ber Untergang für Stalien!" - Mis ein romifcher Rirdenfürft mebreren deutiden Rlerifern wegen bes Rriegs. ausbruchs vorgeitig die Beiben erteilte, überbrachte er folgenden Abichiedsgruß des Bapfies an die dentichen und öfterreichiichen Geminariften: "Sie follen beten für den Sieg ber gerechten Sache, und awar nicht im allgemeinen, fondern für ben Gieg jener Scere, die mit der Anrufung Gottes in bie Schlacht gieben!" Und ber Rardinal erläuterte ben Ginn jener Borte, bingufügend: "Der Papit boilt, baf ber mabre Beffegte in Diefem Rampf Die Freimaurerei feil"

Schreiben des Papftes an den gurften Bulow.

Roln, 19. Juni. (Gig. Tel. Cir. Rin.)

Der "Roln. Big." jufolge bat ber Papit an ben Gurften Bitlow anläglich feines Scheibens von bem Botichafter-poften ein bergliches Echreiben abgeben laffen, in bem er aum Ausdruck bringt, weiche großen Berdienfte fich ber Gurft in feinem langen Amtsleben und besonders in ben ichweren Monaten feiner romifchen Botichaftstätigfeit um fein Baterland erworben habe.

Deutsche Umtriebe im Joologifchen Garten in Rom.

In der Billa Borgbeja im Boologifden Garten in Rom

In der Billa Borghesa im Zoologischen Garten in Rom entsam beim Käsigreinigen eine Riesenschaft an ge, die bisher trot allen Suchens nicht ausgefunden werden konnte. "Giornale d'Italia" beutet an, das sei ein Rackeaft des deutschen Direktors des Zoologischen Gartens. Bir können dazu noch die Mitteilung machen, daß diese Riesenschlange von dem deutschen Direktor abgerichtet worden ilt, die Niesenenten der italienischen Breise zu verschlingen. Das hat sie auch getan, ist daraushin aber leider sehr schnell eingegangen. Man weiß noch nicht, ob infolge Uebersütterung oder Bergistung.

Dom Balfan.

Cofia, 19. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Rach den bisberigen Bahrnehmungen hat die bulgaris iche Rote bei ben hiefigen Bertretern bes Bierverbandes ficilid Berftimmung hervorgerufen. Dagu fommt noch, bağ fure por ihrer Ueberreichung aus Bufarch die Radricht eintraf, bag bie rumanifche Regierung bie Boriclage bes Bierverbandes, bie auf ben Anichluf Rumaniens an ben Bierverband abgielten, als ungenügend in ichroffer Beife gurudgewiesen und ihnen gegenüber bie befannten, weitgebenden rumanifden Entichadigungsforderungen auf rechterhalten bat. Die Unnahme liegt nabe, daß amifchen ben Antwortnoten Rumaniens und Bulgariens ein gemiffer Bufammenhang beftebt.

Mus Oftafrita.

Meldung des Reuterschen Bureaus: Zu der amtlichen Mitteilung aus Oftafrita heißt es, daß man gegen Ende Februar ersahren hat, daß eine deutsche Abieilung mit ungefähr 300 Asfaris und einer Anzahl Europäer unter dem Hauptmann Daxthausen gegen Korden vorrücke, um einen Einsall in den brittischen Karungabiliritt bülich des Biktoriases zu machen. Eine kleine Abreilung mit etwas Artilkerie und berittenen Aufklärungstruppen unter Oberftleutnant Hickon wurde abgeschicht, um den Feind aufzuhalten. Unsere Truppen bekamen Bühlung mit dem Feinde, der sich zurückzog. Der Ausmarlch die zum Woarischinse wurde fortgeseut, wo der Feind Truppen zusammenzag. Am 9. März stieß man auf die ganze Streitmacht Haise und die genze Streitmacht Darthausens. Ein heftiges Gesecht folgte. Die Deutschen leisteten tapferen Widerstand, mußten aber nach erbittertem Kampse sich zurückziehen (?). Am nächten Tage wurde Melbung des Reuterichen Bureaus: Bu ber amiliden leisteten tapferen Biderstand, mußten aber nach erbistertem Kampfe sich zurücksiehen (?). Am nächten Tage wurde festgestellt, daß der Feind bis südlich des Barari-Flusses zurückzing. Da die feindliche Offensive gebrochen war (?), wurde unsere Abreilung zurückzzogen. (Das Gefecht der Abreilung darthaufen vom 9. März meldeten wir in Nr. 138 der "Biesb. Reuche Nachrichten". Nach dem amtlichen dartiffen Nachles mehre fich der Geover nach elliebnibben deutiden Bericht mußte fic ber Gegner nach elffifinbigem Rampfe gurudgichen.)

Cette Drahtnachrichten

Die Beichwerden der "Lufitania".Daffagiere.

Minfterbam, 19. Junt, (B.-Tel, Ctr. Bln.) Der im Berlauf ber englifchen Unterfuchung ber "Bufitania"-Angelegenheit als Benge vernommene Bertreter der englifden Regierung fagte, bas Sanbelsamt habe von ben Gabrgaften ber "Lufitania" Befdmerben fiber brei Bunfte erhalten: 1. Ungureichende Schnelligfeit bes Schiffes im Augenblide der Torpedierung, 2. Abmefenheit von Berfibrern, bie bas Schiff hatten ichugen follen, und 3., bag fich fein Offigier in ben Rettungsbooten befand,

Kriegsgewinnsteuer in England.

Bon ber Schweizer Grenge, 19. Juni, (Z.-U.-Tel.) Parifer Blattern wird aus London telegraphiert: Det Schapfefretar gab vorgestern im Unterhaus folgende Erflarung ab: In bem Augenblid, in bem man von jeder. mann Opfer verlangt, ift es bedauerlich, mitanfeben au muffen, wie einzelne große Sanbelshäufer Gewinne einfteden, die viel größer find als gu Griedensgeiten. Es ift gerecht und notig, bas die Regierung fo fonell wie moglich Mittel ergreift, um bie Rriegsgewinne gu verfteuern. Die von der Regierung verfculbete Bergogerung, einen entfprechenden Dafftab vorzuichlagen, enifpricht ihrem Buniche, eine Borlage gu bringen, bie unerbitlich alle trifft, wer es auch fei, bie von rechtsmegen gahlungspflich. tia find.

Aus Albanien.

St. Gallen, 19. Junt. (Gig. Tel. Cfr. Bln.) Mus Rom wird berichtet, bag bie Mibanier Stallen gegen bie Montenegriner ausipielen. Gie verlangen von ihm die Befehung von Can Giovanni di Dedua, Cfutari und Aleifio, um ben bevorftebenben Sanbftreich Montenegroß au vereiteln.

Die Serben in Albanien.

Rotterbam, 19. Juni. (P. Tel. Cir. Bln.) Ueber den Aufmarich ber Gerben in Albanien lagt fic Die "Times" aus Calonift melben: Die Saupifrafte, bas 31. Regiment, rudten aus Horben beran. Der erfte Biberftand begegnete ihnen in Krafem; er murbe balb gebroden und ber Durchgang burchs Gebirge angetreien. Im 8. Juni eroberte die Armee El Bafan und trieb ben Geind aus feinen Stellungen auf bem Grabenberge. Gie brang dann nach Tiruna und Ravallai, nördlich von Behmi, por. 3bre Berlufte in den Rampfen beirugen bisber 200 Mann. Bier Offigiere fielen, fieben murben vermundet. Die ML baner batten bort große halbfreisformige Stellungen inne, die fich von Caliarma und Barges entlang nach Brefcha gogen, Sinter biefen Binien mird Effad Bafda in Durasso gefangen gehalten (?). Die Gerben haben den Salofreis befeht, ba fie Menichenleben burch Sturmangriffe nicht vergenden wollen. Der Gall von Duragge wird erwartet.

Berantwortlich für Volitit, Benilleton u. Sport: Carl Diebel: für den übrigen redaltionellen Inbalt: Dans Sinete: für den Reflame- und Inferatenteil: Carl Nonel.
Eämilich in Biesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G.m.b.O.

Buidriften feber Art bitten wir nicht verfonlich, fonbern ftete an an ben Berlag, bie Redaftion ober Geichafteftelle au abreffieren.

Gelchäfisserien. Die wir erfahren, konnte bem Versonal der Firma Inlins Vormah bereits vor einiger Zeit mitneteilt werden, daß auch während der diediabrigen Sommermonate, und obwohl aunähernd 30 Angeliellte zu den Fabnen
einberufen worden find, Ferien gewährt werden, um ihm eine Erbolung zu gönnen. Anherdem aber erbält noch leder Angestellte abwechselnd ie einen Sonntag vollkändig frei. Daß
ferner wegen des Krieges erfreulicherweise keine Entlasungen
stattgefunden haben, dürfte ist allgemein besannt fein.



Verwandet "Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karten une.



Nürnberger Cebensversicherungs-Bank

Aftiengefellichaft in Rurnberg. Bilan; für den Schluf des Gefchaftsjahres 1914. Miftiba. 2 400 000 .-640 245.84 Orunbbelis 12 549 100 .-Spotischen Beringere Barleben auf Bolicen Guthaben bei Bantbaufern Guthaben bei anberen Berficherungsgefell-753 557.95 1 197 409.63 588 186.80 606 848.99 Geftunbete Bramien . 138 746,96 264 209.72 6 562.45 Bare Raffe . Drudfachen (abgeschrieben) . Conftige Altiva 1 741 860.76 20 941 591,08

1073

Paffiva. 3 000 000 .-Aftientapital 255 074.25 Rapitalrejerve . . . 12 777 625.-Bramienreferve . 1 278 511,90 Bramienübertrage 431 384,66 Schaben-Referbe . 710 070 60 Beminn-Referben ber Berficherten 436 060.42 100 379.57 39 039,39 403 910,67

20 941 891,08

Mürnberger Lebensverficherungs-Bank. Dr. Leibl.





Umtliche Gepad-Abholung und Abfertigung der Staatsbahnen

Regelmäßige gracht, Gilgut- und Pafet-Spedition

L. Rettenmayer, Sgl. Soijpediteur 5 Nifolasftrafte, Cel. 12, 124. — 2 Raifer Friedrich Plat, Cel. 242.

Bormaß 95 Pfg.=T

dauern nur noch kurze Zeit.

Trot überaus starker Nachfrage nach Massen: Auslagen praktischer Artikel in fast allen Abteilungen. Die Preise sind außergewöhnlich billig.

Ronigliche Chaufpiele. Cambing, 19. Juni, abenbe ? 21fr: (Bolfstümliche Borffellung.)

Gigaros Dochseit. Oper in vier Affen von Bolfgang Amabeus Mogari. Dichtung von Lorengo ba Ponie, Graf Almanine . Derr be Barma Die Grafin, feine Bemaglin

Grl. Englerth Bigaro, Rammerbiener bes
Grafen . . . Derr Bohnen
Susanna, J. Brant Frant Friedeldt Eberndin, Bage bes Grafen
Fran Redmer
Marzelline, Ausgeberin im
Schloffe bes Grafen Frl. Daas Bartolo, Arzt . Derr von Schend Bafille, Wuffineiher

Bafilte, Muslimeiser Oerr Schramm a. G.
Lon Gudman, Richter . Dr. Schus Anisnio, Gariner im Schloffe u. Onfel der Sulanna Dr. Pract Barbarina, feine Locker Frl. Periel a. G. Bauern und Batterinnen. Bediente.

Das im 2. Mit vorfommenbe Rin-ber-Menueit, ausgeführt von ben Kindern ber Ballettichule, ift von

ber Balleitmeifterin Gran Roda-nombla einfinbiert.

noubta einfindiert. Minftallice Leitung: Dr. Rapellm. Rother, Spielleitung: Derr Obere Regiffenr Mebus. Einrichtung bes Bühnenbildes: Dr. Majchinerie-Ober-Jujveftor Schleim. — Einrichtung ber Trachten: Derr Carberobe-Ober-Jujveftor Gever, Ende naif 10.15 116r.

Couning, 20.: Carmen.

Refideng-Theater.

Camstag, 19. Juni, abende 7 Hhr: Baftiplet ber Chaufpiel-Gefelligaft Bum erfien Male:

Die Rreuselichreiber. Bauernfomobie mit Gefang in 3 Affen von Ludwig Ungengruber. Berfonen:

Anton Duber, ber Bauer vom "gelben Bof" . Lubm. Stein Josepha, fein Beib Rina Sandom Der Groffaner vom Grundl-

borf Albert Bauer Der Steinklopfersanns ab. Fordan Beit, ber Birt . . Rolf Gunold Marife, fein Beib . Dorn Donato Liefel, Relinerin . Marly Marfgraf Mathles, . . . Albert Timpe Aftlechner, . . Aribert Bilicer Der alte Breuninger, M. Boljgang (Bauern)

Martin, Gellg Difon

Rost, Louife Jufe Urfel, Beate Gelbern Aobias, Gris Riein (Gefinde vom "gelben Bof") Die handlung foielt in Bagern.

Enbe gegen 9.90 Hfr.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau,

Samstag, 19. Juni: Nachmittags 4,30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Jubiläumsmarsch

Joh. Strauss 2. Ouverture z. Oper "Figaros Hochzeit" W. A. Mozart Hochzeit" W. A. Mozart 3. Duett (II. Akt) aus der Oper "Die Hugenotten"

G. Meyerbeer 4. Ganz allerliebst, Walzer E. Waldteufel 5. Das Herz am Rhein, Lied F. Hill

6. Ouverture zur Oper "Der Kadi" A. Thomas 7. Marsch-Potpourri C.Komzák 8. Quadrille aus "Die lustigen

O. Nicolai

Abends 8.30 Uhr im Abonnement: (Nur bei geeigneter Witterung

Weiber*

im Kurgarten.) Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister. Musikkorps d.Ersatzbatalllons des Res.-Inf.-Rgts, Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters:

1. Grosser Marsch in H-moll F. Schubert

2. Konzert-Ouverture in A-dur Jul, Rietz

3, Meditation 'J. S. Bach-Gounod

4. Fackeltanz in C-moll
G. Meyerbeer
5. Ouverture zur Oper "Die lustigen Weiber" O. Nicolai
6. Polonäse F. Chopin.

Programm des Militär-Musikkorps:

1. Held-Hindenburg-Marsch F. P. Ehmig 2. Ouverture "Berlin wie's weint und lacht" Conradi

3. Die fleissige Berta, Inter-mezzo Hüttenberger 4. Finale des III. Aktes aus

der Oper "Rienzi" Wagner 5. Lied "Stolzenfels am Rhein" Meissel

 Potpourri "Krieg und Sieg der Deutschen" Gärtner
 Hoch Deutschmeister, Jurek.

Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: Militär-Kon zert im Saale.

Sonntag, 20. Juni: Vormittags 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-

Anlage.

Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Kenzert Stildtisches Kurorchester.

Wiesbadener . Bergnügunge.Balaft

Dobbeimer Strafe 19. Cambing, 19. Junt, abenba 8 Ubr: Bunies Theaier.

28gl. abbs. 8 Hhr: Bunies Thenier.

Thalia Theater

Moberne Lichtipiele. Atragaffe 72. Fernsprecher 6157. Anglich nachen. 4—11 Uhr: wys Erfiffeffige Borführungen.

Ber ift Sieger? Biebesbrame in 3 Afrien.

Odeon-Theater

Rirdgaffe-Quifenftraße. Zägl Sy-11 Hfr: Erfiffaffige Dorführungen. Asta Dielsen in Perrots Cod.

fcon die neue Damen-Kapelle Schuls gehört, welche jest im "Erborins", Mauritiusvias, ali-abendlich von 6 Uhr ab fon-sertiert? 841

Stadttheater Granffurt a. 92. Opernhans.

Camstag, 19. Junt, abende 7 Hfr: Dun Juan.



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal Kirchgasse 39. 145/23



"Kreuz-Pfennig" Marken Briefen, Karton una.





Hierdurch zeige ich an, dass für die Dauer des Krieges Herr Rechtsanwalt Dr. Süss sein Büro mit dem meinigen, Kirchgasse 52, vereinigt hat.

Rechtsanwalt Dr. Rosenthal.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeige ich an, dass ich mein Büro nach Kirchgasse 52 verlegt habe.

Rechtsanwalt Dr. Süss.

Um unferen famtlichen

Angestellten

auch mahrenb ber Kriegszeit

Erholung

gu ermöglichen, bleibt unfer Weichaftshaus an ben

11 Sonntagen

während ber Commermonate

Juni, Juli, August

und zwar von Conntag, ben 20. Juni, einfclieglich Conntag, ben 29. August

geschlossen.

Bir bitten unfere werte

Kundschaft

um gutige Unterftubung, ihre

Einkäufe

icon am Camstag ju erlebigen.

Blumenthal



Eisschränke Gartenmöbel Rollschutzwände

Einmach-Gläser und -Krüge Gaskocher

M. Frorath Nachf. Wiesbaden, Kirchgasse 24.

in tadelloser Ausführung zu mässigen Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Bervorragendes Tafelmaffer

!! Mur eigene Kohlenfäure!!

Grober Reichtum an Magnefialaigen. Daber febr Berbauung forbernb, Unter ftanb. Kontrolle ftaatl. vereid, Danbelschemifer. Breife bei Abnahme ... bon 12 FL bon 25 FL frei Slaschen werden mit 10 3 pr. Stück 1/2 Ltr. 15 3, 1/2 Ltr. 12 3, one binterlegt und gurudgenommen. 1/1 Ltr. 20 3, 1/1 Ltr. 15 3 Biebervertäufer erhalten Rabatt.

General Bertrieb Eschribur. Wilh. Weber Eclefon 607.



Obstpressen mit Holzbiet

Obstmühlen Hydraulische Pressen Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M. Frühzeitig. Anschaffung wird empfohlen.

Berteilungsplan für 1915 über Pacigelb und Abicabung ber Schaben im Schieggelanbe.

Die Abicatung ber an ben Biefen im Sichtertal burch die Schiehlibungen verurlachten Schäben bat am 6. Juni ds. 38. stattgefunden. Der Verteilungsvlan liegt vom 20. Juni 1915 ab eine Bocke lang sur Finsicht der Beteiligten auf dem Burgermeiferamt Connenderg ans.

Connenberg, ben 18, Juni 1915. Der Bürgermeifter: Budelt

Berordnung betreffend Vollgeiftunbe.

Auf Grund ber §§ 1. 4 und 9 des Gefebes über den Be-lagerungszuftand bom 4. Juni 1851 bestimme ich mit Birtung vom 15. Mai ds. 3s. an für den Befehlsbereich der Gestung Rains:

Rains:

1. Die Polizeistunde für alle Birtschaften wird settgesett:
a) in den Städten Mains, Biesbaden ohne Bororie, Biedrich und in Bad Schlangendad auf 12 Uhr abends,
b) für alle anderen Orte auf 11 Uhr abends,
b) für alle anderen Orte auf 11 Uhr abends,
2. Seichlossene Seleslichaften und Bereine dürsen nach der settgesetzen Volizeistunde in den Schanfituben und anderen Räumen von Wirtschaften nicht geduldet werden.
Dasselbe gilt für Sastidöse und die eigenen Käume von geschschenen Gesellschaften. Die Volizeistunde gilt auch für den Birtschaftsbetried in Bahndisen.

2. Ausnahmen für einzelne Abende und Källe können von den Landrichen, in Drien mit militärischer Einquartierung nur im Einvernehmen mit dem betressenden Ortskommandanten.

4. Ueberschreitungen der nemäß Lister 1 seitzesebten Pelizeistinnde unterliegen der Beitrasung nach den allgemeinen Strafgeseben, neben welcher auf Schliebung der betressenden Wirtschaft geseben, neben welcher auf Schliebung der betressenden Wirtschaft erkannt werden kann. Auwiderbandlungen gegen Liste der zweiden gemäß & 9 des Gelebes vom 4. Juni 1851 mit Gesängnis die zu rochtmäßigen Bertreter, der es unterläßt, die Volizeistunde tägslich den Gästen zu gebieten.

5. Alle früheren Berordnungen des Goudernements, detr. Polizeistunde, werden dierdurch ausgehoben.

Wains, den 12. Mai 1915.

Mains. ben 12, Mai 1915.

Der Converneur ber Feftung Mains. ges.: Bon Bilding, General ber Artillerie. Birb veröffentlicht.

Connenberg, ben 17. Juni 1915.

Der Bürgermeifter: Budelt.

1070

Befanntmadung.

Besannimachung.

Auf Grund der §§ 1, 4 und 9 des Geleses über den Besagerungssustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Besehlsbereich der Gestung Mainz an:
Iede dentschien Mainz an:
Iede dentschien über den Krieg ist verboten.
Ber sich einer deutschseindlichen Kundgebung schuldig macht, desgleichen wer vorsählich oder fahrlössen unwahre Rachrichten über den Krieg verdreitet oder zur Zuwiderbandlung gegen dieses Berbot ausstenden vohr anreist, wird mit Gesängnis die zu einem Iahre bestraft, sosern nach den bestehenden Gesehen nicht höhere Etrasen angebrodt wird.
Diese Berordnung tritt sosort in Krast. — Die Besanntsmachung vom 31. Juli 1914 wird ausgehoben.
Rainz, den 19. Rai 1915.

Mains. ben 19. Mai 1915. Der Converneur ber Geftung Mains. ces : von Bilding. General ber Artifferie.

Birb peröffentlicht. Connenberg, ben 17. Juni 1915,

Der Bürgermeilter: Budelt. Die Bestimmungen, das nach 88 2 und 5 der Besanntmachung des Reichstanzlers vom 29. April 1915 — R.-G.-Bl. E. 275 — die Berwendung von Del zum Delen von Fusioden bei Bermeidung einer Geldstrafe dis zu 150 Mark eventuell Daft vermeibung einer Geldstrafe dis zu 150 Mark eventuell Daft verboten ift, ist im Bublisum noch wenig bekannt.

Die Derren Bürgermeister wollen für weithebendste Besanntsgabe Sorge tragen.

Biebbaben, ben 26. Mai 1915.

Der Roniglide Canbrat: Won Deimburg. Bird veröffentlicht. Connenberg, ben 17. Junt 1915.

Der Burgermeifter: Budelt. Athma - Helistätte Griffgenstein b. Massin (Neumark). Wald- s. See-Spez vergl.s. Lehrb. Ob. Asthma usw. S. Auft. Wert. Bergmann, Wie shaden



Schulranzen Reisekoffer Blusenkoffer Handtaschen Portemonnaies Rucksäcke. Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, 10 Faulbrunnenstrasse 10.

weine Beinenichube.

Damen-Leinen-Bumps 5.50 Damen-Leinen-Schnüridube 7,50 5.50 Rinder- Madden-Leinen-Schnüritiefel Dalbidube, alle Groben vorratis. 3.95

Enorme Musmahl in Commeridubmaren. Bellrititrate 26,

Rheinstrasse 32 — Alleeseite.

In dieser Woche:

Reste-Verkauf.

Alle angesammelten Reste in Woll- und Wasch-Musseline, Leinen, Kräuselstoffen, Schleierstoffen, Crepon-, Zephir-, Kostum- u. Kleiderstoffen, Seidenstoffen kommen zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Der Staatsanwalt.

Gine Geichichte von Th. Coner*) (Ulm a. D.) (Rachbrud verboten.) Gr. - Es froftelte ben herrn Staatsanmalt, ale er in

Rein Bunder, es mar das erfte Dal feit langen Jahren, daß ibn fein Amt gezwungen hatte, einer Sin-richtung beizuwohnen! fein Bimmer trat.

Er trat and Genfter und fab auf die Strafe binab. Der goldene Schein der Sonne lag auf den Dachern. Die drunten porübereilten, ber Arbeit gu, die hatten wohl alle ben ichrillen Rlang ber Armfunderglode por einer halben Stunde gehört und mit Schaudern baran gedacht, mas in

bem hochummauerten Gerichtshof geichab.

Der Stoatsauwalt fuhr fich mit kalter Dand über die Stirne und ichlog die Angen. Rur nichtunehr benten muffen an das, was gewesen. Nicht mehr an den, der den por ihm ftand, wilden Erog ber Bergweiflung im bleichen Geficht, mit bem Blid bes todwunden Tieres - nicht mehr boren miffen den heiferen Schrei bes letten Fluces

feine Richter -

Wie hatte fich der Staatsauwalt gesträubt, in diesem Jalle seines Amtes zu walten Es war eiwas in ihm, das ihn warnte und mahnte, die Hände davon zu laffen. Etwas, das er sich nicht deuten konnte, und das doch Tag und Racht und Stunde um Stunde vor ihm ftand, wie ein dunfles, unbeilvolles Rätsel. Damals, als er zum erften Rale den Berbrecher vor sich sah, als dieser kalt und hart erzählte von seiner Tat und bartnäckig schwieg auf alle Fragen nad feiner Bergangenheit, ba mar es ibm, als ginge ihm ein Schauer durch ben Leib, als griffe ein Entieben nach ihm, dem er doch nicht entrinnen tonnte. Mer als er sah, daß er seine Bflicht erfüllen mußte, daß er se war, nach dem Recht und Gerechtigfeit riffen.

da war es auch über ibn gefommen wie finfterer und unbeugiamer Starrfinn. Er wollte den Kampf aufnehmen mit dem Ratiel, das vor ihm ftand. Er wollte, das der Morder, bem ein junges, blübendes Menschenleben gum Opfer gefallen war, sein Berbrechen buste, mit der ganzen

Strenge bes Gefetes.

19)

Und wenn er bas erreicht batte, bann - fein Saar war grau und er mar mude geworden im Ringen mit Schuld und Sinterlift -, dann mollte er fich flüchten in eine welt-ferne Stille und bort von fich tun alle Sarte und in Milbe und Gute Schaben beilen, ohne an fragen nach Recht ober Unrecht. Er batte feines Amtes gewaltet in unerbittlicher Strenge acgen sich und andere. Es gab für ihn feine Mog-lichfeiten ober Babriceinlichkeiten. Die Tatsachen nur ließ er reden und gelten, und unter sie awang er alle, deren Geschicke man in seine hände legte. Hart und gransam naunte man ihn. Aber da war doch keiner, der sagen konnte, daß er einmal das Recht gelodert und die Schulb verfleinert babe.

Jamobl, ein brangenber Ehrgela hatte ibn immer befeelt. Und boch mar auch er einmal ein anderer gemefen. Giner von benen, die den Beder ber Freude an bie Bip-Einer von denen, die den Becher der Freude an die Lippen seiten und ihn seerten in langen, dürstenden Jügen.
Damals, vor vielen Jahren, als er noch Amisrichter in
der kleinen Areisstadt war — das war ein Jeben gewesen
voll Luft und Liebe! Sie waren ia ohnedem ganz toll gewesen mit ihm. Er war eben nicht wie die anderen. Richt
weichmütig und geduldig. Hart und rasch hatte er auch das
genommen, was sich ihm bot. Das war es sa gerade, was
ihnen an ihm gestel. So eine Hernenatur! Das war
man nicht gewohnt in den kleinen Areisen bürgerlicher Engberzigseit. Das schlug durch und gab zu reden! Er
gewöhnte sich rasch an seine Ervolge. — Rur daß doch eine
da war, die ihm Trot bot, das ließ ihm feine Ruhe. Eine, da mar, die ihm Trot bot, das ließ ihm feine Ruhe. Gine, die er begehrte mit allen feinen Gedanfen, weil fie falt war und ftolg wie feine andere. Dag fie arm war und

*) Diele Stiage ift eine ber legten Arbeiten bes furglich geftorbenen beliebten Ergablers.

icutios, mas fummerte es ibn! Er wollte nicht weichen! schuplos, was kummerte es igni Er woule nicht betigen. Riemals ersuhr jemand, was geschehen war. Eines Tages war Else Kriesen verschwunden, Amtsrichter Gelben ließ sich so rasch wie möglich in die Residenz versehen. Er machte Karriere. Man sprach in der Areisstadt noch eine zeitlang von ihm und seinen Erlebnissen. Wit der Zeit vergaß man auch seiner. Und er — blieb einsam und allein! Man nannte seinen Kamen als den eines Mannes, ber eine große Bufunft por fich babe.

Ja, er war einer, der eine Schuld mit fich durchs Dafein schleppte, die er nicht los wurde. Er hatte gesiegt. Aber an dem Tage, da ihm Else Friesen mitgeteilt batte, daß sie übers Meer gestoben sei, um in der Ferne ihre Schande au verbergen, da war es ihm gewesen, als ftünde er vor einem Richter, der feine Gnade und fein Erbarmen kennt, Er hatte im Stillen nach Else gestoriet tennt. Er batte im Stillen nach Else gesorscht — vergeblicht Reine Kunde von ihr war ie mehr in die Beimat gekom-men. Und er mochte sich tausendmal sagen, daß er nicht schlechter gehandelt habe, als viele vor ihm und nach ihm bie Stimme leines Gemiffens war machtiger als alles andere. "Berab von beinem Richterfinbi!" ichrie es in ibm. "Bie barfit bu Recht fprechen fiber andere, und bift boch felbft einer der Schuldigen!"

Bar in den vielen Jagren feitdem fein Bemiffen mude geworden, nicht auch fein Richter verftummt? Und mas war es benn, bas beute gerade an ibm geruttelt batte? Beute, wo bie Sonne jo bell ichien und der Gerechtigfeit ein blutiges Opfer gebracht worden war. Warum hatte der Mörder, dem doch nur geschah, was ihm gebührte, seinen Blid sormlich hineingefrallt in den seinigen? Und noch vor dem Schaffot den Kopf nach ihm zurückgewandt, als müffe er ihn durch die schwarze Dulle hindurch noch einmal suchen und treffen. Der einsame Mann vor dem mit Aften besadenen Tisch fühlte, wie das falte Entsehen noch ihm griff Es mar ihm als teaten lich eiterne Väulte nach ibm griff. Es mar ibm, als legten fich eiferne Gaufte um feinen Sals, die ibm ben leiten Alem nahmen. 218 wüchse vor ihm aus dem Boden empor eine buftere Be-ftalt, die fich amifchen ihn und bas Connenlicht ftellte. MIS ichrillte wieder ber Ton ber Armfünberglode an fein Obr, und mußte er noch einmal nach dem Stabe greifen, um ihn über bem Leben bes Mörbers au gerbrechen.
So faß er ba und ftarrte finein ins Leerel Er fühlte:

es mußte etwas tommen, fo grauenhaft und furchtbar, bag es ihn germalmte wie bas Rad ein Canbtorn. Etwas, bas ibn bem Sobn und Spott berer preisgab, über beren Ge-ichid er enticieben in langen Jahren. Und bas bangte sich an ibn mit Jeninerschwere, das bobrie fich binein in sein sieberndes hirn und peitschie seine Gedanken durcheinander bis jum Bahnsinn. Diel da nicht ein Tropfen warmes Blut auf seine Sand! Und brannte durch bis auf die Anochen, und ging ibm durch die Abern wie glubenbes Blei!

Beiliger Gott! Und bas alles, alles, weil er getan batte, was gescheben mußte, ob burch ihn ober einen

Schwer fant die band berab auf die Blatte des Tifches. Das Baden Briefe ba - jawohl, er entfann fich. Der Gefängnisgeiftliche batte es ihm gebracht. Die lehte Sabe bes Mörbers, und seine Bitte, es erft nach seinem Tobe au lefen. Er schleuberte es gurud, als batte er nach heißem Eisen gegriffen. Aber war es nicht, als sonie er nach beihem Eisen gegriffen. Aber war es nicht, als schöbe und drängte es nich selbst wieder in seine Sand? Als ob ihn einer, der neben ihm fiand, zwänge, die Schnur zu lösen, die es zusammenhielt. Und da war es, daß über ihn eine große, entsehliche Rube kam. Wie wenn ein anderer aus ihm berauskäfe, was des Mörders Hand geschrieben. Wie wenn einer gerade ins Zimmer getreten mare und nun auf das vergilbte Bild vor ihm ftarric. Das Bild eines iconen, jungen Mabdens mit ernften, traumhaften Augen! Und er las:

Berr Staatsanwalt! Auf threm Sterbebett bat meine Mutter mir diefes Bild gegeben und mir Ihren Ramen genannt. Druben habe ich fie begraben. Bir haben mit-einander geschuftet und gearbeitet. Gie bat nie über ihre

Bergangenheit gesprochen und niemand augetlagt. Sie mar eine ftolge und ftarte Grau! Sie bat fic bie Sande blutig geichafft und mich groß gezogen. 3ch war ein wil-ber und heißblütiger Junge. Bor niemanden habe ich mich gefürchtet. 3ch habe in der But meines Zornes man-den bolen dieb und Stich getan! Nur vor ihr und ihrem den boien dieb und Stich getan! Mur vor ihr und ihrem killen Blid hat mir gebaugt. Wie sie tot war — in der letten Stunde hat sie mir erzählt, was mit ihr geschehen —, da habe ich der Welt und den Menschen geslucht, die geringe dabe, die unser war, veräußert und din herübergesommen, Sie zu luchen. Wie lange ich din und ber gewandert bin als Strolch, mit wunden Küsen und zersehten Aleidern, mit nagendem dunger und gierigem daß, ich weiß es nicht mehr! Sie muste ich sinden. Was dann geschehen sollie, daran dachte ich nicht! Nur immer weiter und weiter. Der Tag muste sommen, wo ich vor dem ftand, der mein elendes Dasein verschuldet. Jawohl. er sam — und als ein Berbrecher, als ein Lump kand ich fand, der mein elendes Daiein vericultet. Juwopt, et fam — und als ein Berbrecher, als ein Lump fiand ich gesesselt vor Ihnen. Der Narr, der mir damals über den Weg lief und mit seinem höhnenden Lachen meine Wut zum Wahnsinn fleigerte — er hat sich gewehrt um sein Leben. Aber meine amerikanische Klinge sach gut. Ich wollte und mußte Geld haben! Das war es. Und so werde ich ber Mörder und Sie der Richter. Bater und Sahn. Ein nettes Bild, nicht, herr Staatsanwalt? Und eine Heldentat von Ihnen. Großartig. Schade, daß sie mich ben Kopf fostet. Aber meine Rache habe ich. Und das gepen Ropt ronet, Aber meine Blade habe ich. Und das genigt. Was meiner wartet, danach frage ich nicht. Es ift boch eine tolle Welt, nicht wahr? Doch nun genug. Die Nacht kommt. Ich will lange ichlafen und von meiner Wurter träumen! Und dann, wenn der Worgen kommt, werden wir uns noch einmal sehen. Mir dangt nicht vor diesem Morgen. Aber Ihnen, derr Staatsanwalt?

Riemand batte den Schuft im Simmer bes Staats-anwalts gebort. Er lag mit dem Obertorper über der Blatte leines Schreibtifches. Der Fall war tragifch. Ein paar Tage fpater - und man fprach von anderem!

Brieffasten und Rechtsaustunft.

Ungewitheit. Auskunfte über deutsche Kriegogefangene in Granfreich erteilen: 1. Das Bentralnachweifebureau bes preuh Kriegoministeriums in Berlin RB. 7. Dorotheenftr. 48: Agence de renseignements pour prisonniers de guerre, Génève. Suise, rue de l'Athéné 3; 3. La croix rouge française Commission des prisonniers de guerre 55, Quai des Chartrons. Die Geluche find leferlich in lateinischer Schrift au ichreiben, die Briefe offen au lassen, Granfiert braucht der Brief nicht au werden. — Austunft über vermiste Soldaten der öfferreichisch ungarischen Armee erteilt das Auskunfisdureau der öfferreichischen Gesellschaft vom Roten Areus in Bien.

Ein Abonnent. Ihre Mittellung ift für uns gans wertlos, wenn Sie nicht mit Ihrem Ramen bafür einfieben.

B. R. B. R und L bedeutet rechts und links, 4,0 ift die Rummer der nötigen Linkenstärfe zur Ausgleichung der Aursfüchtisleit, die 20 Pros., allo ein dunftel der normalen Sehltärfe

deträgt.

D. Sch., dier. Brennesselbaarwasser kann man auf folgende Beise selbst berstellen: 200 Gramm feingeschnittene Brennesselswurzeln werden mit 1 Liter Balker und 1/2 Liter Estig eine balbe Simbe lang gesotten. Mit der abgeschütteten Klüsselswurzeln werden mit 1 Liter Balker und 1/2 Liter Estig eine balbe Simbe lang gesotten. Nit der abgeschütteten Klüsselswurzeln der Schaftengeden der Kopf eingerieden. Damit die daare nicht zu bröd werden, reibt man den Kopf wöchent-lich einmal mit Cel tilchtig ein.

L. B. in D. 1. Solange der Bater des Lindes ledt, dat er die volle elterliche Gewalt. Ein Pfleger milbte dem Kinde nur bestellt werden, wenn es genötigt wäre, event. Kechte gegen den Later wahrsmehenn. 2. Leder Ihr väterliches Bermögen können Sie teldamentarisch frei verfligen.

Fran M., Biedrick. 1. Benn Ihr Mann im Beld ist, so bat Ihr Mann seine Gewerde und Einkommensteuer zu zahlen. Für etwaises Kapital muß er iedoch seine Seuern zahlen. 2. Sofern Sie als Gesamtschuldweinerin sür die Seuern aablen. 2. Sofern Sie als Gesamtschuldweinerin sür die Opvorthet dasten, können Sie auch allein für dieselbe eingeslagt werden.

Musgemustert, Rach den surzeit geltenden Bestimmungen werden dauernd Geld- und Garnisondienstuntaugliche nicht mehr untersucht.

Das Eiserne Kreuz.

Rriegsroman von Baus Dominif.

(Radbrud perboten.)

Soweit ein Dollander fich überhaupt aufregen fann, regte fich Munbeer Doogftraten in feinem Innern gewaltig auf und belegte England im allgemeinen und den engliichen Leutnant vor ihm mit allen nur erbenklichen Rofe-namen. Aeußerlich aber blieb er ruhig und führte leinen unerwünschten Gaft mit ftillem Behagen in den Teil des

Schiffes, wo die Felle am übelften dufteten. Der Engländer nahm fich nicht die Mithe, fie einzeln au besichtigen, sondern ersuchte den Kapitan, ihn in seine Kafite au führen und ihm die Schiffsvapiere vorzulegen. Gerade führte Dennbeer Doogftraten ben Rapitan an ber Raffite Rifolaus Saica Gramonieffs porfiber, als die Tir fic offnete und ber ehemalige Rittmeifter ber Oftrolenfafrembet mufterte ibn diefer, wollte den Rapitan gerade um Mustunft erfuchen, als ber Ruffe fich icon in geläufigem Englisch an ben Offigier manbte und um eine Unterredung unter vier Augen bat.

Munbeer Doogftraten batte Beit jum Barten, und er wartete mobl eine gute Biertelftunde por ber Rajutenture, bis fich biefe wieder öffnete und fein Gaft mit dem Offigier ericien. Bas nun folgte, das hatte der Kapitan wohl am wenigsten erwartet. Der Leninant bemerkte ihm talt und von oben berad — es sei sehr gefährlich, Passagiere, die nicht in die Schiffsliste eingetrogen seien, mitzunehmen. So etwas könne in Kriegszeiten die schlimmften Folgen für Schiffseigner und Rapitan nach fich gieben. In bielem be-fonderen Falle aber wolle er - ber Leutnaut - Rachficht üben. Der herr hier werbe mit an Bord bes Kreugers bin-übergeben. Die Dame bingegen muffe auf dem "Jan van Beert" bleiben, in Antwerpen aber unter allen Umftanben bem ruffifden Ronful gur Berfügung geftellt werden.

Und ber brave Munbeer Songitraten bienerte ein über bas anderemal. Denn erftens imponierte ibm ber junge,

hundeschnäusig kalte Brite ganz gewaltig . . . Und außerbem hatte er ein verdenwelt ichlechtes Gewissen.
Wit einer unendlich forretten eisigen Verbeugung verabschiedete sich Rikolaus Saicha Grawienoss von dem Kapitän. Dann trug ihn die Barkasse zu dem englischen Rreuger binftber, beffen machtiger Rorper fich leicht auf ben

Bellen der Kordsee wiegte. Jestisaweta Kodorowna Tschapartin hatte von ihrer Kastite aus die Unterhaltung zwischen dem Engländer und dem Kapitän des "Jan van Weert" mitangebört. Ein vaar-mal ging ein Zusten durch ihren Körper, als müste im gewaltsam dazu zwingen, den Borbang nicht beiseite zu ichlagen und auf den Gang binauszutreten. Und dann hörte sie, wie der Leuinant sie selbst der besonderen Obhut des Kapitans empfahl und ihre Auslieferung an den ruffifden Ronful in Antwerpen forberte.

Da fant fie auf eine Bant guritd und ichlog fefundenlang bie Augen, als fame eine Schwache fiber fie.

Sie verftand bies Mustteferungeverlangen des brittiden

Beutnants nicht, aber eine bumpfe Abnung machte in ibr auf - bas mar bie Antwort Ritolaus Gaica Gramonieffs auf ihre Drobung vorbin.

Bas er mohl mit dem englischen Beutnant gefprochen haben mochte?!

Und bann ftand fie am "Ochlenauge" ihrer Rajute und fiarrie burch die bide Glasicheibe auf bas Meer hinaus, über beffen Bellen die englische Kriegsbartaffe babinichok. In biefer Bartaffe aber faß neben bem englifden Leutnant Ritolaus Gaica Gramonieff. Gie felbft mar allein auf dem Jan van Beert" aurudgeblieben; in der Falle; und ber Monbeer Doogstraten batte die Berpflichtung übernommen, fie bem ruffifden Ronful in Antwerpen ausgu-

Lag barin eine befondere Gefahr? Gie grubelte nach, mabrend fie noch immer mit ben Mugen bie Bartaffe

Aber in ihrem iconen Geficht ftand icon wieder die nenen un fahren entgegengeben - es fümmerte fie nicht. Gebante wie eingehammert im Gebirn: - Bergeltung au üben an bem Mann, ber Liebe und Stolg einer Jelifameta Feodorowna Ticapratin mit Gugen getreten.

Bierundamangia Stunden fpater lief der "Jan van Beert" in ben Safen pon Antmerpen ein. Bollrevifions. und Quarantanebeamien famen an Bord, verliegen ben Dampfer wieder, nachdem die Schiffsladung, Gefundbeit

der Baffagiere und Schiffspapiere in Ordnung befunden. Die Ruffin batte fic mabrend ber Erledigung diefer Formalitäten in ihrer Rajute aufgehalten, wohin fie Munbeer Boogftraten binabgefcidt.

Mis aber bie Binaffen ber belgifden Beamten wieber abstiegen, ftieg fie auf Ded binauf, um fich gleichfalls ausbooten gu laffen.

Der Kapitan schien sie bereits erwartet zu haben. Er erflärte ihr mit seiner breiten behäbigen Freundlichkeit:
"Madame, ich werde das Bergnügen haben, mit Ihnen zusammen an Land zu geben."
Trot seines lächelnden Gesichts — es war etwas in

biefem Ladeln, wovor Jelifameta Feodorowna Tichapratin

unwillfürlich ftutte. Gie fab ibm feft in die Mugen,

"Monbeer — als der Leutnant von dem brittischen Panger gestern bei Ihnen an Bord war, hörte ich unwillfürlich dem Gespräch awischen Ihnen beiden au. Ich weit daher auch, daß Sie gemessene Ordre haben, mich hier in Aniwerpen dem russischen Konsul zu überliesern. Darf ich kreuen al. Kie die Ablick hoben die Refehl au mit fragen, ob Gie die Abficht haben, biefem Befehl au ent-

Der Sollander icob bedauernd bie Achfeln boch. Unperanbert in feinem Gelicht ber phlegmatifche Musbrud freundichaftlicher Buvortommenbeit.

Beifung gu entiprechen." Beil wir uns in einem belgifchen bafen befinden

36 bin gu meinem Bedauern gezwungen, diefer

und Belgien ift in diefem Rriege ber Berbunbete Grofbritanniens.

Bugegeben, Minnheer Doogftraten. Ber aber fonnte Sie trot diefes Bundniffes awingen, mich ausquitefern?" "Der Rommanbant ber "Thetis"!"

"Der Kommandant der "Thetis"!"
Und da sie diese Antwort offenbar nicht begriff, ergänzte er geruhsam: "Wadame, seine drei Stunden, nachdem der britische Leutnant den "Jan van Beert" wieder verlassen hatte, bat die drabtlose Station auf der "Thetis" durch Junsenspruch nach Antwerpen gemeldet, daß sich bei mir an Bord eine Dame besindet, die ich hiere ausaultesern hätte. Also selbst wenn ich versuchen wollte, den erhaltenen Beschl zu umgehen, es wäre nicht mehr möglich. Sehen Sie selbst!"

Und damit wies er auf eine Dampfpinaffe, bie bie belgifche Staateflagge führte und fich in icarfer Gabrt bem "Jan van Beert" naberte.

"Bas heißt bas?" fuhr die Ruffin auf.

Und der Kapitan darauf: "Daß sich an Bord dieser Pinasse entweder der ruslische Konsul selbst oder eine von ihm beaustragte Amiswerson besindet, die den Befehl hat, Sie von mir zu übernehmen, Waddame."
"Ich gehe aber nicht!"
Der Kapitan schittelte wie bedauernd den Kopf.
"Ich sürchte, Madame überschätzen die eigenen Kräfte und unterschätzen die der belgischen Beamten."

Sie lah ihn ftarr an.
"Bollen Sie lagen, Munheer Soogstraten, das man es etwa wagen wird, mich mit Gewalt . ."
"In dieser Frage ift icon die Antwort enthalten und diese Antwort lautet: — es wäre ebenso zwecklos wie bebauerlich, wollten Madame verfuchen, fich ben ergangenen Anordnungen au widerfeben."

Und während er das Lette fagte, hatte die Dampfpinafie den "Jan van Beert" erreicht, legte fich neben das Fall-reep. Ein herr ftieg herauf, wies dem Kapitan, der ihn empfing, eine Legitimation, sagte ihm ein paar Worte auf

Dollandifd. Monbeer Songftraten verneigte fich bevot und beutete

auf Bellfoweta Feodorowna Ticapratin. Gine Sefunde fpater fand ber Beamte por ber Ruffin, nabm bie Saden gufammen und legte grugenb ein paar Minger an den Schirm feiner Ditte.

Madawe, ich hab die Ehre, Sie im Auftrage des Monsieur Fremont, des rufflichen Konfuls hier in Antwerpen, au bitten, ihm die Ehre Ihres Besuches au geben."
Die ichone junge Frau trat einen Schritt gurud, maß

"Ich bedaure, ber Einsadung des herrn Konful nicht entsprechen zu können."
"Madame — ich wiederhole nochmals... ich bin der Uebermittler einer Bitte! Ich ware untröftlich, wollten Madame mich awingen, diese Bitte in eine amtliche Aufstragen, aus narmandeln." forderung au verwandeln." "Der Konful bat fein Recht, über meine Berfon au

verfügen!" "Darüber, Madame, ficht mir eine Beurteilung nicht gu." (Fortfebung folgt.)

Gericht und Rechtsprechung.

Grobe Berfehlungen eines Bahnwarters.

sk. Leipzig, 17. Junt. (Rachbr. verb.) Den Bahnwarier Johann Borth bat bas Bandgericht Biesbaben am 24. Mars 1915 wegen Beleidigung (§ 185 StoB.) in brei Gaffen ju 500 MR. Gelbftrafe verurteilt. In ber Rabe ber Barterbude, von welcher aus ber Angellagte Barth bie Schrante eines Bahnüberganges bediente, wohnte eine Gartnersfamilie. Bie nun erwiesen ift, bat B. an brei rerichiedenen Tagen im Jahre 1914 die brei noch nicht 14 jahrigen Tochter bes Gartners burch grob unguchtige Su-rufe und burch unanftandige Aufforderungen beläftigt und in ihrer Ehre verlett. Daß er sich auch eines Sittlichfeits-verbrechens schuldig gemacht hatte, ift nicht erwiesen. — Die Revision des B. wurde jest am 17. Juni vom Reichs-gericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet perworfen. (Aftengeichen 1D. 342/15).

rm. Bum Tobe verurteilt. Darmftabt, 19. Juni. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 28 Jahre alten Battenmörber Sausburichen Abam Funt in Offenbach, der am Abend des 10. November v. 3. feine eigene, ihm im April 1914 angetraute Ehefran bei Offenbach in den Main wart, nachdem er icon nacher nericheben. wari, nachdem er icon vorher verichiedene Mordverfuche, durch Bergiftung gemacht batte, endete nach der zweitägigen, unter Ausichlug ber Deffentlichfeit geführten Berhandlung mit feiner Berurteilung jum Tobe, 10 Jahre Buchtbaus, lebenslänglichem Chrverluft und Stellung unter Boligeiaufficht. Die etwa 20 Jahre alte Dienftmage Mathilbe Scheuermann, welche die Chefrau mahrend ihrer Schwangerichaft bei fich aufgenommen batte, aber ju bem Chemann in intimen Berfebr trat und ihm bei dem Mord und den Mordversuchen nach seiner Angabe Beihülle leiftete, resp. anstistete, wurde trob ihres energiichen Leugnens zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverluft verzurteilt. Straserschwerend fam bei Funf in Betracht, daß er die arme Frau mit großer Beharrlichkeit verfolgte, die jeweit ging, daß er ihr, nachdem er sie am Abend des er die arme Frau mit großer Beharrichtert berfolgte, die soweit ging, daß er ihr, nachdem er sie am Abend des 10. November in den Main geworfen hatte, noch einen Fußtritt verseize, als sie sich laut schreiend an die Uferwand in ihrer Todesangst anklammerte, wodurch sie in das Wasser zurücksanf. Die Leiche wurde erst nach vier Wochen gefunden, und ein Zufall flärte den Sachverhalt auf, da Funt in fehr raffinterter Beife das Berichwinden feiner Frau gu erflären versucht hatte. Die Geschworenen haben trobbem ein Gnabengesuch unterzeichnet.

Sport.

Sportfeft binter ber Front. Der icon felt Monaten im Beften bauernde Stellungsfrieg und bie gfinftige Jahresgeit ermöglichen es unferen Truppen, hinter ber Gront einen regen Sportbetrieb gu unterhalten. Go fand biefer Tage hinter Berdun ein großes Divifionsiportieft fiber swei Sonntage verteilt ftatt. Die Bortampfe gingen am 31. Mai, die Sauptfampfe am 6. Juni vor fich. Am zweiten Tage wohnten bem Geft Bring August von Cachfen-Detningen in Bertzetung des Kronpringen und andere hobe Offigiere teil. In den Offigiersweitbewerben gewann Leutnant d. R. Kirfch (R.-J.-R. Rr. 38) den 100 Meter- und den 200 Meter-Lauf, Leuinant d. R. Stahnfe (R.-B.-R.) bas Distusmerfen mit 30,90 Meter, Leutnant b. R. Schnetder (R.J.-A. Mr. 51) den Weitsprung mit 5,70 Meier und Leutnant d. R. Reugebauer (R.J.-A. Nr. 38) das Kugel-ftogen mit 9,50 Meier. Die Ergebnisse ihren Mannschaftsweitbewerben waren folgende: 100 Meter-Lauf: 1. Unter-offizier Maurer (Luftich-Bat. Stollwerd) 12 Sef.; 200 Meter-Bauf: 1. Obergefreiter Lebr (7. banr. Art.-R.); 1500 Meter-Sindernistauf: 1. Gefreiter E. Rerbach (Luftich-Bat. Stollwerd); 100mal 100 Meter-Stafette: 1. 7. banr. Artillerieregiment; Dochiprung: 1. Unteroffigier Maurer (Luftich-Bat. Stollwerd) 5,62 Meter; Augelftogen: 1. Bigefeldwebel Butiche (M.-G.-Abt, 38) 10,91 Meter.

Bunte Ede.

Reuter-Meldung. Das hungertuch, woran Deutschland nagt, ift bereits aufgezehrt. Beihmann hollweg bat drei Dugend neue hungertucher in Auftrag gegeben.

Bahre Geldichtden. Bei der Briffung ber biesjährigen Konfirmanden in der Ringfirche au B. . . . ftellie der Tfarrer in bezug auf Religion und Christentum unter anderem auch die Frage: "Bas ift uns Menschen unent-behrlich?" — Woranf ein kleiner Junge prompt antwortete: "Unser Hindenburg!"

Derr R., ein Landfturmmann, ift als Schipper (Schauf. ler) eingezogen und nimmt, bevor er ausrucht, Abichteb von feinen Befannten. Giner berfelben, ibm berglich beibe

Sande icuttelnd, entläßt ihn mit ben Borten: "Doge Ihnen bie Erbe leicht merden!"

Unausgebildeter Landfiurm. Refrut (früber Dichter in Schwabing): "Ich fomme mir vor wie'n Ariegsinvalibe; mir haben fie mein berrliches Saupihaar abgeichnitten!"

Mustetier A. ju feinem Rebenmann im Schittengraben, ber awolf Stunden lang ununterbrochen von fein frangofficher Artiflertft fein, bie Rerls baben einen ("Jugend".) Saubienft."

Bufriebene Menichen.
Bon D. Thein.
Bon D. Thein.

Bon D. Thein.

Bon D. Thein.

Bon D. Thein.

Bon D. Thein.

Bon D. Thein.

Um fie su besieben und su bewahren, sollen wir "unter und" seben; b. b. die Berhältnisse der minder aut Sitnierten betrachten. Unbedingt werden wir dann unsere Lage noch immer für die besiere balten. Desten wir aber neibische Blid auf das daus des mit irdischen Glüdsgütern Gesegneten und misgönnen ihm das anscheinende Wohlergeben, so werden wir uns immer unglüssicher sibsen.

Seben wir dagegen mehr vom eigenen Behagen ab und

immer unalliklicher fühlen.

Seben wir dagegen mehr vom eigenen Behagen ab und erachten im Dienste der Rächstenliebe selbst wirkliche Ovser nicht sitr zu schwer, dann geben wir damit die Selbstlucht daram und bereiten der Zufriedenheit den Beg. Anstatt darnach zu sprichen, was etwa noch zum Schmilden der Dauslichkeit oder zur Zierde des Körpers beitragen kann; anstatt darnach zu trachten, es in allen Anschfungen dem Rächten gleich au tun und ihn vielleicht noch zu übersligeln, anstatt stets über das geringe Einkommen zu klagen, sich dabei aber iedes Bergnügen und ieden Luxus zu gönnen, sollte man deschehener in seinen Bedürfnissen und Ansprüchen, in seiner Kleidung und Ernährung sein. Je weniger sich der Menlch von diesen auseren Dingen tvrannisseren läbt, desto ireier kann sich sein Innenleben gestalten. Desto mehr Mittel stehen ihm auch zum Erfreuen anderer zu Gedote, und um so mehr Kaum wird die Justriedenheit in seinem beglücken Derzen einnehmen.

Rätielede.

Bilberratfel.



Bormarts ftammt es aus heißem Land, Rudmarts bringt's Gegen bem burren Land.

8

Stammtifd.Schers. Rolonialwaren-Dedmig

banblung

Auflolung ber Ratfel in ber letten Cambtagonummer: Ratfel: Auritel. Bilberatfel: Stanbentfernung.

Prattifche Winte für den Haushalt.

Das Sauerwerden der Milch und Sabne au vermeiden, ilm das Sauerwerden der Milch an verdüten, ilt es ratsam, dieselbe mit Auder absutochen, auf einen Liter Milch einen Inapren Eklöffel voll. Die Milch balt sich dann, kalt gestellt, selbst bei großer Ditze, die swei Tage aut. Auch das dineinlegen eines silbernen Böffels soll die Milch vor dem Sauerwerden schützen.

Ameige einsammeln. In der Sommerfrische, auf Landpartien, weiten Spasiergängen ift zu emvfehlen, bübliche fleine Zweige au sammeln. Dieselben sind ein unschäbdares Material zur Derstellung fleinerer und größerer Ständer, die zur Weibenachtsbett, als Taseidestoration und dergleichen Berwendung sinden. Man tann aus den Zweigen mit dilse von Bronze, Plüschreschen, Kändern etc. die niedlichten Sachen fabrizieren, k. B. Blumenbalter, Tichtartenständer, Bilderrahmen usw.

A. Blumenbalter, Tichtartenständer, Bilderrahmen usw.

A. Blumenbalter, dichtartenständer, Bilderrahmen usw.

Auch von den sogen Kienabseln nehme man einige Dubend mit nach dause, natürlich sichone, tadellose Exemplare. In Basser gelegt, abgetrochnet, dann in ausgelöste Gesatine getaucht und reichlich mit Silbertaub, Brilantine etc. beständt, sind sie ein reizender Schmuck sir den Tannenbaum.

Retwertung bes Rhabarbers. Augenblidlich ift für die Rhabarberverwertung gerade noch Zeit, folange noch Rhabarber in großen Mengen, also billig, auf den Markt kommt. Mehr denn ie sollten die Dausfrauen barauf bedacht fein, die für unfere Gesundbeit so wertvolle Bilanse auf iede nur mögliche Art einsumachen, sum Beispiel in Zudersaft, als Gelee, als Marmelade. In dieser Zenerung sind alle Marmeladen werts

voll, denn sie belfen bekanntlich als Brotaussirich die teure Butter erseben. Aber nicht allein aus diesem Grunde ist reichlicher Marmeladengenuß auss wärmste zu empfehlen, sondern nich und gans besonders, weil die Marmeladen ihres reichlichen Juder- und Säuregedaltes wegen unserem Körper so außerordentlich dienlich sind. Keine Dausfrau sollte daber in diesem Jahre die kleine Müße des Einmachens schenen. Wie in der billigen Obstseit mit Frückten, so sollte sich iede mit reichlichem Borrat von Rhabarber verseben.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelliche Kirche.

Darftiffric. Sonniag, den W. Juni (k. Sonniag nach Trintiatis):
Ingendgottesbienst 8.30 Uhr: Bfr. Bedmann. — Dauptgottesbienst id Uhr:
Defan Bidel. (Rach der Predigt Beiche n. hl. Kbendmahl.) — Wendegottesbienst 5 Uhr: Bfr. Schüsler. — Rriegsbeitunde: Daunerstog, den 1. Juli, abends 6 Uhr: Bfr. Bedmann.

Ringfirche Sonntag, den W. Juni (3. Sonniag nach Trintiatis):
Ingendgottesbienst 8.30 Uhr: Bfr. D. Schlöser. — Dauptgottesbienst 10 Uhr: Bfr. Dr. Weinede. — Rindergottesbienst 11.30 Uhr: Bfr. Dr. Schlöser. — Weinede nach Trintiatis):
Ariegsdandacht: Ritimod, den 23. Juni, abends 8.30 Uhr: Pfr. Rees,
Lutherstrecke. Soundag, den 20. Juni (3. Sonniag nach Trintiatis):
Jugendgottesbienst 8.30 Uhr: Pfr. Lieber. — Dauptgottesbienst 10 Uhr:
Pfr. Oolmann (Beichte n. Wendmahl). — Aindergottesbienst 10 Uhr:
Pfr. Oeld. — Abendgottesbienst 5 Uhr: Pfr. Lieber (Beichte n. Abendmahl).

Rriegsbeitinnde: Dienstag, 21. Juni, abends 8.30 Uhr: Pfr. Oofmann.
Rapelle des Paulinenbifis. Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Pfr. Oofmann.

Rapelle bes Paulinenftifis. Conntog, porm. 2.30 Uhr: Sauptgottese bienft (Prediger Spaich); 11 Uhr: Rindergottesbienft; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evang.-Inch. Gotiesbienft, Abelbeibftrage 35. Conniag, ben 20. Junt n. Trin.), vorm. 8,30 ithr: Prebigigottesbienft. Pfr. Mueller. Evangelifd-intherifde Gemeinde. (Der felbftanbigen en. luif, Lirde in Preufen gugeborig), Rheinftr. 64. Conntog, ben 20. Junt (8. Conntog nach Trintinis), porm. 10 Uhr: Gottebbienft.

Co.ainis. Dreieinigleitogemeinde. In der Aropta ber altfatbolifden Rirde (Eingang Schwalbacher Strafe). Conntag, 20. Juni: Bredigtgottes. bienft 10 Uhr. Gifmeier

Dieng 10 Uhr.

Remsspostolische Gemeinde, Orantenstraße 54, Sth. Bart. Commag.
ben 20. Juni, vorm. 9.50 Uhr: Hauptgotieddienst; nachm. 3.30 Uhr: Gottese
dienst. — Wittwoch, den 23. Juni, abends 8.30 Uhr: Gottesbienst.

Altersholische Kirche, Schwalbacher Straße 80. Sountag, den 30. Juni,
vorm. 10 Uhr: Bittamt mit Predigt um einen gladsichen Andgang des

Dentschtatholische (freireligidse) Gemeinde. Sonning, den 20. Juni, porm. 10 Uhr, im Bürgersaale des Rathauses Erbanung von Prediger Tichirn. Thema: Personliche Religion. Zuriti frei für jedermann,

Ratholilche Kirche.
Bierier Sonniag nach Pfinglien. 20. Juni 1918. Kirchweitsteft. Die Kollekte am heutigen Fefte in für den Ranner-Fürsorgeverein bestimmt und wird auss wärnige empfoblen.
Pfarrlieche zum hl. Vonisatios. Ol. Meffen: 5.80, 6, 7, 7.20 Uhr. Ami (K. alogsanischer Souniag). 8 Uhr: Lindergestesdbienst (hl. Meffe mit Predigt): 9 Uhr. Heierilches Sochami mit Vredigt und Te Deum: 10 Uhr. Lepte hl. Meffe mit Vredigt: 11.30 Uhr. — Rachm. 2.15 Uhr: Andacht zum hl. Kamen Jesus; abends 8 Uhr: saframenialische Andacht mit Umgang, zugleich als Ariegsandacht. Moniag, 9.15 Uhr ift ein seiersliches Seelenamt für die gesallenen Arieger der Pfarret. — An den Bochentagen find die hl. Meffen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmeffen; abends 8 Uhr ift Kriegsandacht. — Beichigelegzuheit: Sonniag morgen von 5.30 Uhr an, Samdeag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Bochentagen nach der Frühmeste, für Ariegsteilnehmer und Berwundete zu seber gewünschen Beit.

Maria:DilleBfarrtirde. Rirdmeibfeft. Dl. Meffen um 6 unb 7.90 Ube

Mariacoliffsparetirde. Lichmeihtes. H. Messen um 6 und 7.30 tibe (gemeinfamen-knadem; Anlyrache; 6. alogí. Sonntag). Lindergotieddienst (Mnt): 8.45 tibr. Zeierl. Hochant mit Predigt: 10 tibr. Rachm. 2.15 tibr: iaframentalische Andacht mit Umpang. 8 tibr: Stitandacht um glinstige Witterung. — An den Wochentagen sind die hi. Messen um 6.7.15 (Schultweise) und 9.15 tibr: alends 8 tibr: Artegdandacht. — Velchigelegenheit: Sonntag worgen von 6.30 tibr an, Samdiag von 4—7 und nach 8 tibr. Treifaltigseits. Plaretieche. 6 tibr: Frühmesse. 8 tibr: gweite hi. Wesse (gemeinschaftliche bi. Rommundun der Schler und Schlerinnen mit Anstyrache, Seier des 6. alogs. Sonntage). 9 tibr: Andertunen mit Anstyrache, Seier des 6. alogs. Sonntage). 9 tibr: Andertunen mit Anstyrache, Veler des 6. alogs. Sonntage). 9 tibr: Andertunen mit Anstyrache, Veler des 6. alogs. Sonntage). 9 tibr: Andertunen mit Anstyrache, Veler des 8. alogs. Sonntage). 9 tibr: Andertunen mit Maschingen Beiterung (346) mit Artegosiurditte. 8 tibr: iaframentalische Andert (350) mit Umpang. — An den Bockendagen sind die hi. Ressen um 6.20, 7 und 9 tibr: Artegosiurdit. — Beichigelegenheit: Sonntag früh von 6—8 tibr. Somdiag 5—7 und nach 8 tibr.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen. u. Darmer-krankungen, insbesondere Durchfall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln

Niederländer-Dampfschiffahrt."



Auszug aus dem Personentarif. Fahrpreise ab von Biebrich:

Einfache Heise Hin-n. Rückreise Salon Vorkaj. Salon Vorkaj. 2.40 6.-3.80 3.60 Coblenz 4.30 10.20 6,50 6.50 Bonn 12-7.50 7.50 5,-Köln 14.50 9.50 Rotterdam

Schlafkabinen sind im voraus zu bestellen.

Abfahrten von Biebrich stromabwärts: nur Sonntags Schnellfahr? Iligi. Schnellfahrt täglich Mittwochs und 9.35 bis Köln 3.55 1.25 bis Freitags 6.20 bis Anschluss in Köln an da₃ 6.20 Boot, weiter nach Rotterdam. St. Goarshausen bis Coblenz Sonntags 7.20 Rotterdam und zurüde Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen. 1059

Gur Offiziere, Sanitats : Offiziere und Mannichaften aller Waffengatiungen empfehlen wir:

Baffenrode, Mäntel, Paletots, Belerinen Litewfen, Reithofen, lange Sofen, Stiefel.

- hojen, Mügen mafferdichte Jopic. Weften 7, 15, 28, 31 Mt. Regen . Mantel, Gummi . Mantel, Del-Mantel fowie famtliche Musruftungs. Stude.

hochfommer - Kleidung für Offigere, fürs Felb unb Erholungs-Urland, praftifd, leicht und billig.

Gebrüder Dörner, Mauritiusfrage 4

Strickmaichinen

29mal pramiiert, tonturrenglos biflig. Berfand feit 1888, 3. Reuhoff, Mains. Emmeranftrabe 37.

PEIS wäscht und schont Spitzenwäsche Henkel's Bleich-Soda

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen, - Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Reft-Mufter-unb

Gingelpnare für Kull Derren, Damen und Linber, ba-

runter Mobe 1915 in Beiß u. in O Lad i. Spangen. Anopf-n. Schnfir., pericieb. Leber- und Macharten.

Bart. und erfter

merben febr billig vertauft. 808 -